



**Freiwillige Feuerwehr
Anröchte**



Jahresbericht 2020



**UNTERSTÜTZEN SIE DIE
FREIWILLIGE FEUERWEHR ANRÖCHTE
DURCH IHRE MITGLIEDSCHAFT IM
GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND.**

DIE BEITRITTSERKLÄRUNG FINDEN SIE AM ENDE DES BERICHTES.

23. Ausgabe des Jahresberichtes

Freiwillige Feuerwehr Anröchte
Robert-Koch-Straße 1 • 59609 Anröchte
Telefon 02947/3956 • Fax 02947/568153

Für den Inhalt zeigen sich verantwortlich:
Michael Görge, Janis Peitz,

die Löschzüge und -gruppen, die Fachbereichsleiter, die Leitung der Kinder- und Jugendfeuerwehr
sowie Ordnungs- und Sozialamtsleiter Ralf Hüls (Aus dem Rathaus)

Gesamtgestaltung: Janis Peitz

Titelbild: Daniel Schröder
Fotos: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte

Für Fragen und weitere Informationen stehen die Kameraden/-innen des
Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.
Wenden Sie sich an: Michael Görge, Janis Peitz

Redaktionsschluss Januar 2021

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT	4
ORGANISATIONSSTRUKTUR UND MITGLIEDERZAHLEN	6
VERSTORBENE KAMERADEN	7
AKTUELLER FAHRZEUGBESTAND	8
VERDIENSTORDEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ANRÖCHTE	9
BEFÖRDERUNGEN / ERNENNUNGEN	10
LEHRGÄNGE.....	11
SEMINARE	12
AUS DEM RATHAUS	13
EINSATZGESCHEHEN	14
DAS CORONA-JAHR IN DER FEUERWEHR ANRÖCHTE.....	28
NEUES FEUERWEHRGERÄTEHAUS IN BERGE.....	30
DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR	
LÖSCHZUG 1	32
LÖSCHZUG 2	34
JUGENDFEUERWEHR.....	36
KINDERFEUERWEHR	38
EHRENABTEILUNG	40
SACHGEBIET PERSONAL / KREISÜBERGREIFENDE BEREICHE	
- FACHBEREICH KLEIDERKAMMER	42
- FACHBEREICH ATEMSCHUTZ	44
- FACHBEREICH ABC	46
- FACHBEREICH HÖHENRETTUNG (KREIS SOEST).....	48
- FACHBEREICH IT	50
- FACHBEREICH FEUERWEHRSEELSORGE	52
- FACHBEREICH PRESSE/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	54
SACHGEBIET TECHNIK	
- FACHBEREICH FUNKEN & STROM	56
- FACHBEREICH TECHNISCHE HILFE	58
- FACHBEREICH FAHRZEUGBESCHAFFUNGEN.....	60
SACHGEBIET AUSBILDUNG	
- FACHBEREICH AUSBILDUNG	62
- FACHBEREICH VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ	64
- FACHBEREICH BRANDSCHUTZERZIEHUNG.....	66
- FACHBEREICH MEDIZINISCHE UNTERSTÜTZUNG.....	68
GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND ANRÖCHTE E.V.	70

GRUSSWORT

LEITER DER FEUERWEHR, RAFAEL SCHMIDT & ERNST RÖPER



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Eindruck des Feuerwehrgeschehens im Jahre 2020. Ein Jahr unter besonderen Bedingungen und mit großen Herausforderungen für die Feuerwehr Anröchte. Die Coronapandemie mit all Ihren Auswirkungen hatte auch den Feuerwehralltag der Feuerwehr Anröchte fest im Griff und sorgte somit für eines der schwierigsten Jahre in den letzten Jahren und sogar Jahrzehnten. Auch deshalb haben wir uns in diesem Jahr für einen etwas anderen Jahresbericht entschieden und wollen den Leserinnen und Lesern so die vielfältigen Aufgaben nahebringen, die neben dem Einsatzgeschehen nahezu täglich zu erbringen sind.

Zu großen Teilen des Jahres haben wir den Übungsbetrieb vollständig eingestellt. In einigen Monaten konnten wir unter Einhaltung von speziell erstellten Hygienekonzepten nur in Kleinstgruppen unseren Übungen nachgehen. Nur durch die Umsichtigkeit und die große Disziplin der Kameradinnen und Kameraden war es bisher möglich, nahezu unbeschadet durch die Coronazeit zu gelangen. So war die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Anröchte durch positive Corona Fälle oder aber durch unter Quarantänestellungen bisher zu keiner Zeit gefährdet. Neue und andere Wege mussten gefunden werden, um Fortbildungen und Übungen zumindest eingeschränkt zu ermöglichen. Ein Online-Dienstplan wurde erstellt und durch viele Beiträge der Kameradinnen und Kameraden mit Leben gefüllt. Einsätze wurden unter

erhöhtem Risiko für die eigene Gesundheit trotzdem professionell abgearbeitet. Wir möchten uns bei euch allen für den Zusammenhalt und die Treue zur Feuerwehr in diesen schwierigen Zeiten bedanken. Darauf sind wir sehr stolz.

Auch wenn durch die Coronapandemie bedingt einiges im Verlauf des Jahres ausgebremst wurde, konnten wir in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Kommunalagentur einen Entwurf für einen neuen Brandschutzbedarfsplan auf den Weg bringen. Leider wurde dieser im Jahr 2020 nicht mehr durch den Rat der Gemeinde Anröchte verabschiedet. Unsere klare Erwartungshaltung liegt aber in der hoffentlich einstimmigen Verabschiedung des Brandschutzbedarfsplans noch im Januar 2021.

Bewegung muss im Jahr 2021 schnellstens auch in die Planung zum Bau des neuen Feuerwehrhauses in Anröchte sowie zu den Lösungen der baulichen Problemstellungen in Altengeseke und Mellrich kommen. Weitere Zurückhaltung oder weiteres Taktieren zu Lasten des Unfallschutzes und damit der Gesundheit der ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden kann und darf nicht passieren. Andere Kommunen machen uns vor, wie es gehen kann und muss. Wir verlieren Zeit. Zeit, in der der Unfallschutz weiter auf der Strecke bleibt und Zeit, die doch jetzt genutzt werden muss, um weitsichtige und kluge Planungen voranzutreiben mit dem Ziel von durchdachten und langfristigen Lösungen. Packen wir es endlich an!

Mit großer Freude erwarten wir in den nächsten Monaten die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrhauses für die Löschruppe Berge. Auch der Auslieferung und Indienststellung des neuen Tanklöschfahrzeuges für den Löschzug Anröchte fiebern wir entgegen. Die Vorbereitungen für die Ausschreibung eines neuen Gerätewagens Gefahrgut sind bereits getroffen. Diese werden wir gemeinsam mit der Kommunalagentur in den nächsten Monaten ebenfalls auf den Weg bringen.

Mit viel Hoffnung blicken wir auf das Jahr 2021. Wir hoffen, dass wir wieder etwas mehr Normalität in den Feuerwehralltag bekommen. Wir hoffen, dass wir unseren Zielen ein großes Stück näherkommen und wir hoffen vor allem, dass wir alle möglichst gesund durch das Jahr kommen.

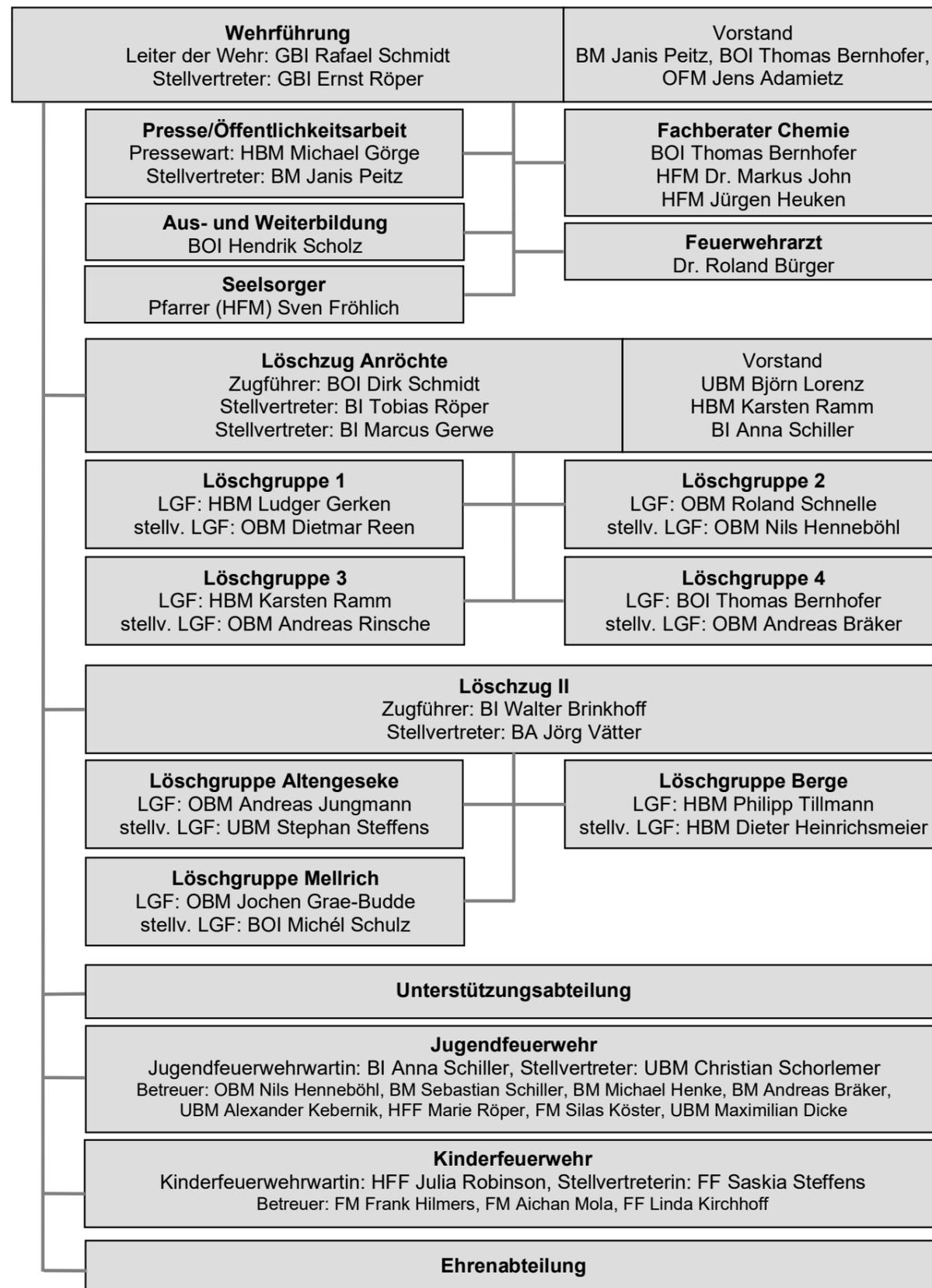
Wir bedanken uns bei allen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2020 und wünschen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2021.

Rafael Schmidt
Leiter der Feuerwehr

Ernst Röper
stellv. Leiter der Feuerwehr



ORGANISATIONSSTRUKTUR UND MITGLIEDERZAHLEN

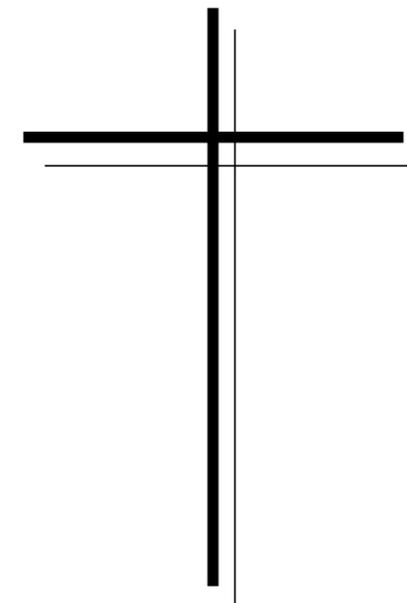


EINHEIT / TEILEINHEIT	AKTIVE MITGLIEDER	DAVON WEIBLICH
Freiwillige Feuerwehr Anröchte	313	27
Löschzug Anröchte	113	6
Löschzug II	91	2
Löschgruppe Altengeseke	34	-
Löschgruppe Berge	28	2
Löschgruppe Mellrich	29	-
Unterstützungsabteilung	14	7
Jugendfeuerwehr	47	7
Kinderfeuerwehr	18	3
Ehrenabteilung	30	-

VERSTORBENE KAMERADEN

IM JAHR 2020

Unser Besonderes Andenken gilt den im Jahr 2020 verstorbenen Kameraden.



WERNER DANTE

HERMANN-JOSEF GERWIN

ERNST RÖPER SEN.

HEINZ-JOSEF SCHMIDT

AKTUELLER FAHRZEUGBESTAND

Standort	Fahrzeug	Fahrgestell/ Aufbau	Erst- Zulassung	Kenn- zeichen	Funkrufname
Anröchte	KDOW Kommandowagen	VW Tiguan Holzapfel	10.08.2011	SO-F 1101	Florian Anröchte 1-KDOW-1
	ELW1 Einsatzleitwagen	Mercedes Benz Sprinter 416 CDI GSF	15.05.2017	SO-AN 9000	Florian Anröchte 1-ELW 1-1
	HLF 20 Hilfeleistungslöschgruppen-fahr- zeug	Mercedes Benz Atego 1629 AF Schlingmann	29.05.2007	SO-AN 3333	Florian Anröchte 1-HLF 20-1
	LF 20 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1529 F Schlingmann	25.08.2010	SO-AN 3334	Florian Anröchte 1-LF 20-1
	TLF 4000 Tanklöschfahrzeug	Mercedes Benz 1827 AK Schlingmann	26.05.1994	SO-2548	Florian Anröchte 1-TLF 4000-1
	RW Rüstwagen	MAN LE 14.250 Schmitz/Giamex	19.09.2003	SO-2110	Florian Anröchte 1-RW-1
	GW-L 2 Gerätewagen - Logistik	Scania P310 Freytag	27.08.2018	SO-AN 3337	Florian Anröchte 1-GWL 2-1
	GW-G Gerätewagen - Gefahrgut Umweltschutz	Mercedes Benz 814 F Heines	02.10.1997	SO-2555	Florian Anröchte 1-GWG-1
	LF20 KatS Löschgruppenfahrzeug Katastrophenschutz	Mercedes Benz Atego 1323 AF Ziegler	27.03.2018	NRW 8 - 1727	Florian Anröchte 2-LF 20 KATS-1
	KLF-Wald Kleinlöschfahrzeug Waldbrand	Mercedes Benz 917 AF Eigenbau	24.06.1996	SO-2577	Florian Anröchte 2-KLF-2
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Opel Vivaro Brockmann	29.06.2018	SO-AN 6668	Florian Anröchte 1-MTF-1
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Volkswagen T5 2.0 TD Eigenausbau	09.03.2010	SO-AN 6666	Florian Anröchte 1-MTF-2
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Volkswagen T5 2.0 TD Eigenausbau	18.03.2014	SO-AN 6667	Florian Anröchte 1-MTF-3
	MTF Mannschafts- transportfahrzeug	Mercedes Benz Vito Brockmann	20.12.2018	SO-AN 6669	Florian Anröchte 1-MTF-4
	GW-MLK Messleitkomponente	Mercedes Benz Sprinter 516 CDI GSF	16.10.2012	SO-FW 2470	Florian Kreis Soest MLK 2
	GA-Container Geräteanhänger Container	Walter Theis Brandschutztechnik	21.08.1997	SO-2577	-
	GA-P250 Pulverlöschanhänger Pulver 250 kg	Total Feuerschutz GmbH	22.05.1963	SO-2555	-

Standort	Fahrzeug	Fahrgestell/ Aufbau	Erst- Zulassung	Kenn- zeichen	Funkrufname
Altengeseke	LF 10 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1326 AF Schlingmann	26.11.2013	SO-AN 3335	Florian Anröchte 2-LF 10-1
	GA Geräteanhänger	ALF	22.01.1996	SO-AN 3335	-
Berge	KLF Kleinlöschfahrzeug	Mercedes Benz 814 DA Merkel/Adik Fzg.bau	16.11.2004	SO-2650	Florian Anröchte 2-KLF-1
	GA-Container Geräteanhänger Container	Eigenbau	12.06.1996	SO-2650	-
Mellrich	LF 10 Löschgruppenfahrzeug	Mercedes Benz Atego 1326 AF Schlingmann	26.11.2013	SO-AN 3336	Florian Anröchte 2-LF 10-2

VERDIENSTORDEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ANRÖCHTE

VERDIENSTORDEN DER FEUERWEHR ANRÖCHTE FÜR NORBERT PEUKER!

Zu den Trägern des Verdienstordens, die höchste eigene Auszeichnung, die die Feuerwehr Anröchte zu vergeben hat, gehört nun auch Norbert Peuker. Der Unterbrandmeister, der 1978 in den Löschzug Anröchte eintrat und anschließend seine Ausbildung zum Feuerwehrmann (Fm) absolvierte, besuchte anschließend alle Lehrgänge, die auf Ebene des Kreises Soest angeboten werden erfolgreich. Dies gilt ebenso für seine F2-Ausbildung zum Unterbrandmeister (UBM). 1989 besuchte Norbert Peuker einen Gerätewartlehrgang an der Landesfeuerweherschule in Münster; heute das Institut der Feuerwehr (IdF) des Landes NRW.

Im Verlauf seiner Laudatio auf den Kameraden Norbert Peuker hob Löschzugführer Dirk Schmidt zudem heraus:

„Von 1991 bis zur Auflösung der Katastrophenschutzbereitschaft kümmerte er sich um das Fahrzeug LF16TS als verantwortlicher Gerätewart.

Danach war er einige Jahre als Gerätewart für die Feuerwehr Anröchte tätig. Zu seinem Aufgabenbereich hörte unter anderem die Pflege und Wartung der Fahrzeuge des Löschzuges Anröchte. Unzählige Stunden hat er bei der Wartung und



Pflege der Fahrzeuge. Unter den wachsamen Augen des damaligen stellvertretenden Löschzugführers hat er so manchen Umbau an dem LF16TS vorgenommen.“ Nicht zuletzt hob Dirk Schmidt abschließend heraus: „In allen anderen Belangen des Feuerwehrdienstes war Norbert Peuker immer hilfsbereit und kameradschaftlich. Norbert war sich für keine Arbeiten zu schade. Er ist immer eine verlässliche Stütze gewesen!“

BEFÖRDERUNGEN / ERNENNUNGEN

NACH BESTANDEN LEHRGÄNGEN ODER DER LAUFBAHNVERORDNUNG

Durch den Besuch von Aus- und Fortbildungslehrgängen oder besondere Aktivitäten haben sich folgende Kameradinnen und Kameraden gemäß der „Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr“ das Recht erworben, zu dem entsprechenden Dienstgrad ernannt zu werden. Die angegebenen Dienstgradabzeichen sind in NRW einheitlich.

Die angegebenen Dienstgradabzeichen sind in NRW einheitlich.

Beförderung zum	Dienstgradabzeichen	Kameraden/-innen
Feuerwehrmannwärter (FMA) Feuerwehrfrauwärterin (FFA)		Samer Abou Azzan, Malte Schramm
Feuerwehrmann (FM) Feuerwehrfrau (FF)		Marc de Buhr, Matthias Nübel, Dominik Ackermann, Kai Jaspert, Sebastian Eickmann, Maren Stallmeister, Aaron Them
Oberfeuerwehrmann (OFM) Oberfeuerwehrfrau (OFF)		Kai Sören Götze, Ruben Rinsche,
Unterbrandmeister (UBM)		Sven Struchholtz, Maximilian Dicke, Marvin Hinz,
Brandmeister (BM)		Tobias Lenniger
Oberbrandmeister (OBM)		Andreas Bräker, Andre Heuken, Markus Röper
Hauptbrandmeister (HBM)		Philipp Tillmann
Brandinspektorin (BI)		Anna Schiller



LEHRGÄNGE

EINSATZABTEILUNG

Die Anforderungen im Einsatz steigen stetig. Waren es in der früheren Jahren maßgeblich Brände in landwirtschaftlichen Betrieben, so muss sich die Feuerwehr heute mit wenig überschaubaren Zwischenfällen in Gewerbe- und Industriebetrieben, Gefahrguteinsätzen und nicht zuletzt bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten und verletzten Menschen in immer stabileren Personenkraftwagen auseinandersetzen. Dieser Entwicklung wird auf der einen Seite mit fortschrittlicher technischer Ausstattung der Feuerwehren

begegnet, auf der anderen Seite steht aber der Faktor Mensch, der mit dieser Entwicklung Schritt halten muss. Er muss in der Lage sein, die zusätzlichen Gefahren zu erkennen, ihnen entsprechend zu begegnen und die technische Ausrüstung richtig und effektiv einzusetzen.

Leider sind im letzten Jahr eine Vielzahl an Lehrgängen und Seminaren der Coronapandemie zum Opfer gefallen und haben nicht stattgefunden.

Lehrgang	Kameraden/-innen
F II – Truppführerausbildung	Marvin Hinz, Maximilian Dicke
F III – Gruppenführer Vorbereitungslehrgang	Tobias Lenniger, Sebastian Maszeizik, Timo Peuker
F III – Gruppenführer Basis (IdF Münster)	Tobias Lenniger
F IIII – Zugführer Basis (IdF Münster)	Anna Schiller
B IV - B V-Stabsarbeit	Thomas Bernhofer
Maschinisten (Kreislehrgang)	Sven Struchholtz, Christoph Gerwin, Tim Henke, Marcel Volmer, Kevin Bock, Ruben Rinsche
Sprechfunker (Rettungszentrum Soest)	Marvin Hinz
ABC 1 (Rettungszentrum Soest)	Kevin Bock, Stephan Steffens, Christopher Marx, Moritz Schwietzer
ABC 2 (IdF Münster)	Michael Henke



SEMINARE

EINSATZABTEILUNG

Seminar	Kameraden/-innen
... Höhenrettung Fortbildung	Heinz Peter Bußmann, Michael Gärtner, Heinz Peter Bußmann, Michael Gärtner, Hendrik Scholz
... S Einsatznachbesprechung	Walter Brinkhoff
... S Einsatzleitung	Michael Kußmann
... S Starkregen	Rafael Schmidt
... Führungskräftefortbildung Kreis Soest	Dirk Schmidt, Benjamin Müller, Sebastian Schiller, Marcus Gerwe, Andreas Rinsche, Ludger Gerken, Tobias Röper, Thomas Schulte, Jochen Grae-Budde, Dieter Heinrichsmeier, Rafael Schmidt
... S Gefährdungsbeurteilungen	Rafael Schmidt
... Heavy Rescue Seilwinde	Benjamin Müller, Tobias Röper, Dietmar Reen, Tobias Lenniger
... Einheitsleiter Aufgaben Kompetenzen	Michael Kußmann
... DGUV Grundsatz 305-002 tragbare Leitern	Stephan Steffens

BEREICH JUGENDFEUERWEHR

Seminar	Kameraden/-innen
... Mobbing und Konfliktlösung	Andreas Bräker, Christian Schorlemer



AUS DEM RATHAUS

DIENST- UND SCHUTZKLEIDUNG SOWIE AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE

Im Jahr 2020 wurden Dienst- und Schutzkleidung sowie zahlreicher Ausrüstungsgegenstände im feuerwehrtechnischen Bereich und für die Bereiche der Jugend- und Kinderfeuerwehr ca. 100.000,00 € investiert. Hierbei sind die Anschaffungen von zwei Schiebeleitern, Rufmeldern,

Funkgeräte, drei Schlauchlager-Transportwagen, vier Gully-Abdichtkissen, drei Multi-Gas-Messgeräte, ein Sprungpolster, ein mobiler Rauchverschluss und zwei Vollschutzanzüge hervorzuheben.

AUS- UND FORTBILDUNG

Im Bereich der Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte wurde im Jahr 2020 ein Betrag in Höhe von ca. 11.500,00 € verausgabt.

Auf Grund der Corona-Pandemie konnten nur einige

Feuerwehrkameradinnen und -kameraden an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen unterschiedlichster Institute teilnehmen. Die Kosten für die Teilnahme an den Lehrgängen am Institut der Feuerwehr in Münster werden zum größten Teil seitens des Kreises Soest erstattet.

FEUERSCHUTZPAUSCHALE FÜR DIE GEMEINDE ANRÖCHTE

Das Land Nordrhein-Westfalen hat der Gemeinde Anröchte 2020 erneut eine Feuerschutzpauschale als Zuwendung für Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes zur Verfügung gestellt.

Diese Zuwendung betrug 48.180,20 €. Mit der Zuwendung konnten die Investitionen im Bereich der Anschaffungen für das Feuer- und Brandschutzwesen zum Teil gedeckt werden.

ERSATZ VON EINSATZKOSTEN

2020 konnten 55 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr kostenpflichtig abgerechnet werden. Insgesamt wurden Einnahmen in Höhe von ca. 36.500,00 € erzielt. Diese geringeren Einnahmen stehen auch mit der Corona-Pandemie im Zusammenhang.

Die Abrechnungsgrundlagen sind in der Satzung über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren bei Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr in Anröchte geregelt. Durch zahlreiche gerichtliche Entscheidungen ist die

Durchsetzung der Kostenpflicht extrem zeitaufwendig geworden. Auch gibt es immer mehr Probleme mit den Verursachern und deren Versicherungen. Seitens der Verwaltung sind sehr umfangreiche Recherchen erforderlich, um die entsprechenden Nachweise zu erlangen und die Einnahmen auch tatsächlich erzielen zu können. Daher kommt es immer mehr auf eine sehr optimale Vorarbeit bei der Erstellung der Einsatzberichte durch die Einsatzleitung der Feuerwehreinheiten an.

FEUERWEHRFAHRZEUG

Für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeuges TLF 4000 (Baujahr 1994) hat im Jahr 2019 die Ausschreibung und anschließende Bestellung eines Tanklöschfahrzeuges GTLF 8000 stattgefunden. Das Fahrgestell wird von dem Unternehmen Scania Bochum, Scania Vertrieb und

Service GmbH aus Bochum und der Aufbau durch das Unternehmen Schlingmann GmbH & Co. KG aus Dissen geliefert, welches anschließend das alte Tanklöschfahrzeug TLF 4000 erwirbt. Im Jahr 2021 wird dieses neue Feuerwehrfahrzeug nun ausgeliefert und in den Dienst gestellt.

AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT

Im Jahr 2021 steht die Ersatzbeschaffung eines neuen Gerätewagens Gefahrgut GW-G an. Der jetzige Gerätewagen Gefahrgut ist Baujahr 1997. Die Kommunal Agentur NRW GmbH aus Düsseldorf hat hierzu den Beschaffungsauftrag erhalten.

Dieser Gerätewagen Gefahrgut gehört zum ABC-Zug 4, an dem auch die Städte Rüthen und Warstein beteiligt sind. Deshalb werden die Anschaffungskosten von diesen beiden Städten mitgetragen.

EINSATZGESCHEHEN

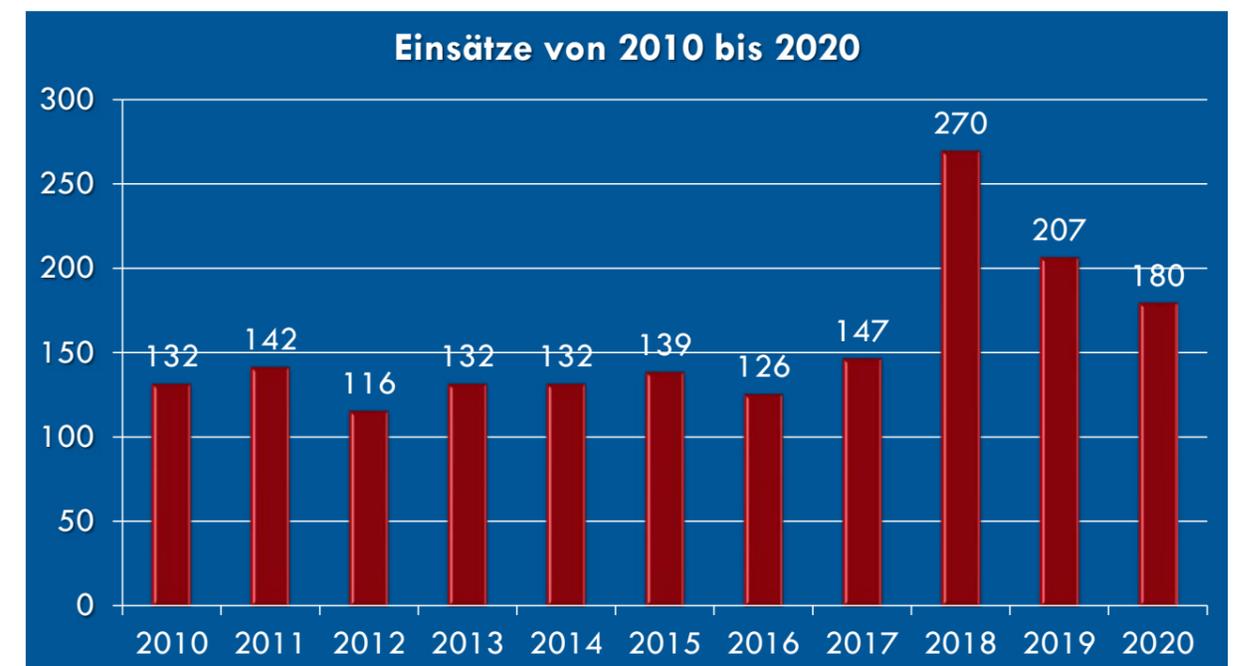
DIE STATISTIK DER LETZTEN JAHRE

Brandeinsätze	2019	2020
KFZ-Brand	2	6
Kleinbrand	1	13
Mittelbrand	4	3
Großbrand	0	0
Brandwache	0	1
Brandsicherheitswache	29	2
Brandmeldeanlage	17	11
Brandschutzerziehung	2	1
Gesamtzahl Brandeinsätze	70	37

Technische Hilfeleistungen	2019	2020
Verkehrsunfall	23	20
Allgemein	20	44
Hochwasser	24	3
Sturm	14	14
Tierrettung	1	1
Wespennest	0	0
Höhenrettung	8	11
Gesamtzahl Technische Hilfe	87	93

ABC und sonstige Einsätze	2019	2020
ABC 1 (Ölspur, Gasgeruch etc.)	29	26
ABC 2	0	0
ABC 3	0	0
ABC-Messen	0	0
ELW 2	1	6
LNA/Orgl.	10	5
Einsatz nicht erforderlich	8	8
Überörtliche Hilfeleistung	1	5
Gesamtzahl ABC & Sonstige	50	50

Zusammenfassung	2019	2020
Brandeinsätze	70	37
Technische Hilfe	87	93
ABC und sonstige Einsätze	50	50
Gesamtzahl	207	180



EINSATZGESCHEHEN



1. & 2. FEBRUAR ZWEI TAGE - ZWEI VERKEHRSUNFÄLLE

Am Samstagabend und am Sonntagnachmittag der ersten Februarwochenendes wurde der Löschzug Anröchte zu je einem Verkehrsunfall alarmiert. Am Samstag waren zwei PKW im Kreuzungsbereich Friedhofstraße/Oberer Mühlenweg kollidiert. Dabei haben sich zwei Personen leicht verletzt und wurden vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Am Sonntag gab es um Punkt 12 Uhr Großalarm für den Löschzug Anröchte. Gemeldet wurden drei überschlagende Fahrzeuge mit mehreren verletzten Personen auf der B55 in Richtung Erwitte. Die Leitstelle alarmierte aufgrund der ersten Meldung den Rettungsdienst ebenfalls mit dem Stichwort ManV1 (Massenanfall von Verletzten). Bei Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich heraus, dass es sich um zwei Fahrzeuge handelte von denen sich eins überschlagen hatte. Die beiden Fahrzeugführer hatten großes Glück und wurden nur leicht verletzt. Sie konnten ihre Fahrzeuge selbst verlassen. Wir konnten beide Einsätze nach ca. 2 Stunden beenden.



10.FEBRUAR - ORKANTIEF ZEIGT SICH GNÄDIG

„Sabine“, das Orkantief, welches auch über die Gemeinde Anröchte mit Tempo zog, hatte sich doch noch gnädig gezeigt. Im Einsatzbuch summierten sich acht Einsätze. So waren Bäume umgefallen oder es mussten Äste entfernt werden. Ein spektakulärer Einsatz fand auf dem Gelände eines Betriebes am Angstfeldweg in Anröchte statt. Dort beschädigten die orkanartigen Böen eine Photovoltaikanlage, die erst gerade installiert worden war. Es entstand ganz erheblicher Sachschaden. Die Angehörigen des Löschzuges Anröchte waren ab den Nachmittagsstunden des Sonntags zu ihren Einsätzen bereit, die unter anderem vom Gerätehaus in Anröchte starteten. Gegen 1 Uhr am Montagmorgen rückten die letzten Kräfte nach Hause ab.



11. FEBRUAR - ALLEINUNFALL EINES SPRINTERS AUF DER A44

Der Löschzug Anröchte wurde am frühen Nachmittag zu einem Verkehrsunfall auf die A44 in Fahrtrichtung Kassel gerufen. Die ersten Meldungen bezüglich des Unfalls waren sehr unklar. Dort war ein Kastenwagen verunglückt und kam im Graben zum Stehen. Der Fahrer des Fahrzeuges blieb aber unverletzt. Wir sicherten zunächst die Einsatzstelle ab und stellten den Brandschutz sicher.

EINSATZGESCHEHEN

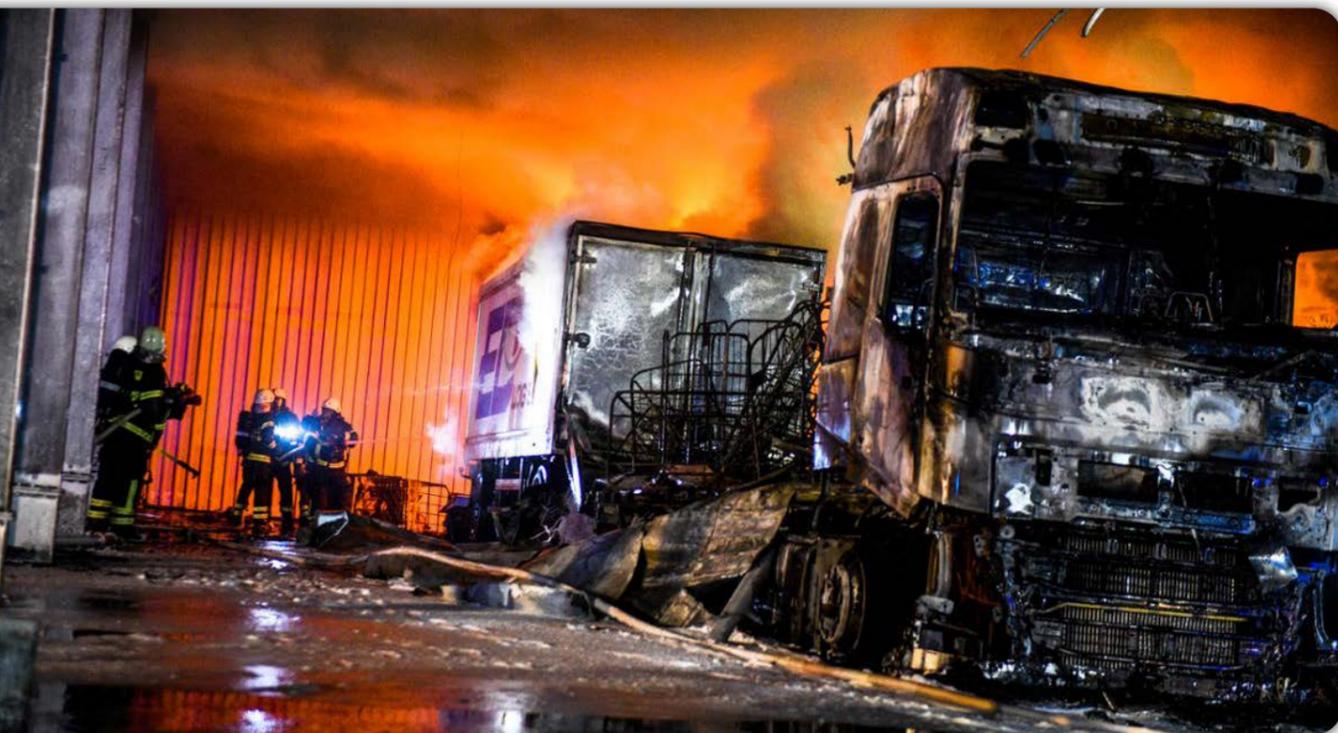


22. MÄRZ - SCHWERER VERKEHRSUNFALL AUF DER A44

Gegen 19:30 Uhr wurden wir auf die Autobahn zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen zwei PKW in Fahrtrichtung Kassel gerufen. Während ein Unfallbeteiligter augenscheinlich nur leicht verletzt war, wurde der Fahrer des weiteren Unfallfahrzeuges in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Da keine Vitalfunktionen der Person festzustellen waren, wurde entschieden eine so genannte Sofortrettung durchzuführen. Nach kurzer Zeit konnte die Person aus dem Fahrzeug befreit werden und an den Notarzt und den Rettungsdienst zur Reanimation und weiteren Behandlung übergeben werden. Diese brachten die Person in ein Krankenhaus nach Soest wo sie später nach einer Notoperation verstarb. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr reinigten anschließend die Fahrbahn und unterstützten die Polizei bei der Unfallaufnahme.

12. APRIL - ÜBERÖRTLICHE HILFE FÜR DIE KAMERADEN AUS SOEST

Das Tanklöschfahrzeug (TLF) der Feuerwehr Anröchte ist zu einem Großbrand nach Soest alarmiert worden. Dort hatten mehrere LKW in einer Halle Feuer gefangen. Das Feuer drohte auf die Halle überzugreifen. Unser TLF konnte nach ca. einer Stunde aus dem Einsatz entlassen werden. Ebenfalls waren einige Kameraden zur Führungsunterstützung der Einsatzleitung vor Ort.



26. APRIL - GROSSBRAND IN WALDHAUSEN

Die Freiwillige Feuerwehr Anröchte wurde zur Unterstützung der Feuerwehr Warstein in den Ortsteil Waldhausen alarmiert. Dort stand eine große Scheune in Vollbrand. Wir waren mit insgesamt sechs Fahrzeugen in verschiedenen Einsatzabschnitten beteiligt. Das TLF 4000 (Tanklöschfahrzeug), der GW-L2 (Gerätewagen-Logistik) mit Schlauchmodul, sowie das LF20 (Löschgruppenfahrzeug) waren bei der Löschwasserförderung eingesetzt.

Das LF10 der Löschgruppe Mellrich sowie der Einsatzleitwagen waren vor Ort um den Bereitstellungsraum für weitere Kräfte zu führen. Dieser konnte allerdings relativ schnell aufgelöst werden.

Weiterhin wurde der GW-G (Gerätewagen-Gefahrgut) bei der Löschwasserrückhaltung eingesetzt.

Insgesamt stellte die Freiwillige Feuerwehr Anröchte 34 der insgesamt rund 250 beteiligten Einsatzkräfte von Feuerwehr, DRK, MHD und Polizei. Die letzten Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte konnten den Einsatz nach über 7 Stunden gegen 22 Uhr beenden, nachdem alle Fahrzeuge wieder für Einsätze bereit gemacht wurden.



EINSATZGESCHEHEN



14. JUNI- DAMMSICHERUNG AM REGENRÜCKHALTEBECKEN

Der Löschzug Anröchte und die Löschgruppe Altengeseke wurden gegen 18:30 Uhr zum Regenrückhaltebecken an der Maybachstraße alarmiert. Ein Stück des Dammes wurde aufgrund der starken Niederschläge ausgespült.

Wir sicherten mit etwa 800 Sandsäcken das Teilstück um einen Durchbruch zu verhindern. Zum Einsatz kam auch der Radlader des Bauhofes.

Das Abwasserwerk und das Bauamt der Gemeinde waren ebenfalls vor Ort. Gegen 01:00 Uhr war der Einsatz dann beendet.

20. JUNI - ZWEI EINSÄTZE AM SAMSTAG

Zunächst wurde der Löschzug Anröchte um 15:20 Uhr zu einem PKW-Brand auf die A44 in Fahrtrichtung Dortmund alarmiert.

Bei Eintreffen stand das Fahrzeug bereits im Vollbrand und wurde unter Atemschutz abgelöscht.

Nur etwa 2 Stunden später gab es erneut Alarm für den Löschzug Anröchte. Zusammen mit der Löschgruppe Mellrich wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall auf die B55 im Kreuzungsbereich Effeln/Uelde alarmiert.

Die Einsatzkräfte sicherten die Einsatzstelle ab und stellten den Brandschutz sicher. Verletzte gab es in beiden Fällen glücklicherweise nicht.



19. JULI - ALLEINUNFALL AUF DER A44 GEHT GLIMPFLICH AUS

Der Löschzug 1 wurde an diesem Nachmittag zu einem Verkehrsunfall auf die Autobahn 44 in Fahrtrichtung Kassel gerufen.

Auf Höhe der Brücke Pöppelschetal kollidierte ein Fahrzeug mehrfach mit der Leitplanke und kam auf der linken Fahrbahn zum Stehen. Ausgelöst wurde der Unfall vermutlich durch einen geplatzten Reifen.

Wir sicherten die Einsatzstelle ab, nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf, stellten den Brandschutz sicher und reinigten die Fahrbahn von Trümmerteilen. Der Fahrer des Fahrzeuges wurde vorsorglich durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.



23. JULI - VERKEHRSUNFALL ZWISCHEN TRAKTOR UND PKW

Die Löschgruppe Altengeseke und der Löschzug Anröchte wurden an diesem morgen zu einem Verkehrsunfall auf die K59 zwischen Altengeseke und Seringhausen alarmiert.

In einer leichten Kurve kam es zu einer Kollision zwischen einem Oldtimer-Traktor und einem PKW. Dabei wurde der Traktorfahrer schwer und der PKW Fahrer leicht verletzt.

Vorsorglich wurde direkt ein Rettungshubschrauber von der Leitstelle zur Einsatzstelle geordert, dieser kam allerdings nicht mehr zum Einsatz. Wir unterstützten bei der Patientenversorgung, nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf und sicherten die Einsatzstelle ab. Anschließend wurde die Unfallaufnahme der Polizei unterstützt.



EINSATZGESCHEHEN



6. AUGUST - VERKEHRSunFALL AUF DER KLIEVER STRASSE

Der Löschzug Anröchte wurde gegen 16:00 Uhr zu einem Verkehrsunfall an der Kliever Straße im Kreuzungsbereich Boschstraße gerufen. Zunächst war von vier verletzten Personen berichtet worden.

Die Feuerwehr unterstützte bei der Versorgung der Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Der Fahrer eines der beteiligten Fahrzeuge wurde verletzt durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Aufgrund der Erneuerung der Hauptstraße durch gab es an der Einsatzstelle schnell ein regelrechtes Verkehrschaos.

Zusammen mit der Polizei wurde die Einsatzstelle deshalb für die Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie für die Unfallaufnahme der Polizei komplett gesperrt.

16. AUGUST - VERKEHRSunFALL AUF DER AUTOBAHN 44

Um 11:37 Uhr gab es Alarm für den Löschzug Anröchte. In Fahrtrichtung Kassel gab es auf Höhe KM 94 einen Alleinunfall.

Zwei Personen wurden bei dem Unfall verletzt und nach Lippstadt in ein Krankenhaus gebracht.

Die Feuerwehr war mit 13 Personen und 3 Fahrzeugen im Einsatz.



25. AUGUST - SCHWERER VERKEHRSunFALL BEI EFFELN

Gegen 18 Uhr wurde der Löschzug Anröchte mit dem Einsatzstichwort „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ auf die Kreisstraße 8 von Effeln nach Menzel alarmiert.

Das Unfallfahrzeug kam von der Fahrbahn ab und krachte mit der Fahrerseite gegen einen Baum. Dabei wurden der Fahrer und seine Beifahrerin verletzt. Beide kamen mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus.

Wir sicherten die Einsatzstelle ab und befreiten beide Personen mit hydraulischem Rettungsgerät aus ihrem Wagen. Die K8 war zwischen Effeln und Menzel für die Zeit der Rettung und Unfallaufnahme voll gesperrt.



30. AUGUST - UMZUGSWAGEN BRENNT AUF DER AUTOBAHN 44

Um 16:01 Uhr piepten die Funkmeldeempfänger des Löschzuges Anröchte. Gemeldet war ein PKW-Brand auf der A44 Fahrtrichtung Dortmund.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte, brannte ein Transporter im Frontbereich bereits in voller Ausdehnung. Für die Dauer der Löscharbeiten wurde die A44 wegen der enormen Rauchentwicklung voll gesperrt. Da der Transporter komplett mit Möbeln beladen war, wurde dieser von der Fa. Krüger auf den nahegelegenen Rastplatz Völlinghauser Heide geschleppt.

Dort wurde er unter Atemschutz ausgeräumt, um letzte Glutnester ablöschen zu können. Der Einsatz konnte nach ca. 3,5 Stunden abgeschlossen werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

EINSATZGESCHEHEN



11. SEPTEMBER - GARAGENBRAND IN DER DOLOMITSTRASSE

Kräftezehrender Einsatz, Rauchsäule weit sichtbar. Gegen 18:20 Uhr wurde der Löschzug Anröchte und die Löschruppe Mellich zu einem Garagenbrand in die Dolomitstraße alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte sich, dass eine Doppelgarage, welche vom Eigentümer als Lager benutzt wurde, in Vollbrand stand. Da die Garage zum Ablöschen aller Glutnester teilweise ausgeräumt werden musste, wurde die Löschruppe Berge nachalarmiert, um weitere Atemschutzgeräteträger zu stellen.

Insgesamt waren über den ganzen Zeitraum 15 Trupps unter Atemschutz und später mit ABEK-Filtern, mit vier C-Rohren, 2 Schaumrohren und einer Löschkugel im Einsatz. Da unsere Atemschutzreserve damit aufgebraucht war, wurde zum Wechseln der Geräte der Abrollbehälter Atemschutz des Kreises Soest zur Einsatzstelle alarmiert. Ein Löschruppenfahrzeug des Löschzuges Anröchte stellte noch bis 00:30 eine Brandwache. Die Nachbereitung des Einsatzes hatte auch noch den Freitag in Anspruch genommen.

Während des Einsatzes stellte die Löschruppe Altengeske am Gerätehaus Anröchte für die gesamte Gemeinde und die Autobahn den Grundsatz sicher.



21. SEPTEMBER - VERKEHRSUNFALL AUF DER A44

An diesem Montagmorgen wurde der Löschzug Anröchte gegen 3:00 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf die A44 alarmiert. Aus ungeklärter Ursache kam ein Mercedes Sprinter in Richtung Dortmund von der Fahrbahn ab, prallte in die Leitplanke und blieb seitlich und unbeleuchtet auf der Fahrbahn liegen.

Wie durch ein Wunder verletzen sich die Fahrzeuginsassen nicht und konnten das Fahrzeug selber verlassen.

Wir sicherten die Einsatzstelle ab, nahmen auslaufende Betriebsstoffe auf und unterstützten das Bergungsunternehmen bei der Aufrichtung des Fahrzeuges. Der Einsatz konnte gegen 5 Uhr beendet werden.



5. NOVEMBER - VERKEHRSUNFALL ZWISCHEN LKW UND PKW BEI EFFELN

Auf der Kreisstraße Lange Wenne in Effeln kam es nachmittags gegen 15:30 Uhr zu einem Unfall zwischen einem LKW und einem PKW gekommen. Der LKW Fahrer ist dabei leicht verletzt worden und wurde durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus zur weiteren Untersuchung gebracht. Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle ab. Ein spezielles Abstützsystem wurde zur Sicherung des LKW eingesetzt. Auslaufende Betriebsstoffe wurden aufgenommen und die Einsatzstelle wurde anschließend für die Bergung ausgeleuchtet. Der Einsatz endete gegen 20:30 Uhr und die Straße konnte anschließend für den Verkehr wieder freigegeben werden.

15. NOVEMBER - KLEINBRAND IN DER FELDFLUR ALTENGESKE

Die Löschruppe Altengeske wurde gegen 13:00 Uhr zu einem Kleinbrand in die Feldflur zwischen Altengeske und Altenmellrich gerufen.

Dort kam es aus ungeklärter Ursache zu einem Brand von trockenen Grünabfällen und Gestrüpp auf einer Fläche von etwa 15 qm. Aufmerksame Spaziergänger meldeten das Feuer, welches wegen der windigen Böen langsam größer wurde.

Das Feuer wurde abgelöscht und der Bereich rund um die Einsatzstelle kontrolliert. Sachschaden entstand nicht.



EINSATZGESCHEHEN

14. DEZEMBER - TIERISCHE AUSBRUCHS-VERSUCHE AUF DER A44

Um etwa 12:30 Uhr wurden wir auf die A44 alarmiert. In Fahrtrichtung Dortmund drohte ein Pferd aus einem Pferdeanhänger „auszubrechen“ und auf die Fahrbahn zu laufen.

Wir sicherten den Anhänger und sperrten die Fahrbahn in Richtung Dortmund. Auch die Richtungsfahrbahn Kassel wurde durch die Polizei kurzzeitig gesperrt. Eine Tierärztin sedierte das Pferd und so konnte die Fahrt im Anhänger langsam in Begleitung der Einsatzkräfte bis zum nächsten Rastplatz fortgesetzt werden.

Auf dem Rastplatz der Abfahrt Soest-Ost konnte das Tier dann in ein Ersatzfahrzeug umgeladen werden. Verletzt wurden weder Tier noch Mensch.



21. DEZEMBER - VERKEHRSUNFALL IN EFFELN WEGEN BLITZEIS

Gegen 8:30 Uhr wurde der Löschzug Anröchte zu einem Verkehrsunfall nach Effeln alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass ein Transporter von der Straße abgekommen war und dann auf dem Dach liegen blieb.

Zwei Personen konnten sich selbst befreien und wurden vom Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser gebracht. Wir sicherten die Einsatzstelle ab, nahmen auslaufende Betriebsmittel auf und übergaben die Einsatzstelle nach ungefähr einer Stunde an die Polizei.



DAS CORONA-JAHR IN DER FEUERWEHR ANRÖCHTE

VIELE EINSCHNITTE IM FEUERWEHRALLTAG - LÖSCHZUG ANRÖCHTE -



Normalerweise können wir an dieser Stelle immer auf ein Jahr mit vielen gemeinsamen Übungsdiensten, Aktivitäten und Veranstaltungen zurückblicken. Während das Jahr 2020 noch wie gewohnt begann, warf das Coronavirus ab März auch bei der Feuerwehr alle Planungen für das Jahr durcheinander. Anfang Januar fand die Jahresdienstbesprechung auf Gemeindeebene im Bürgerhaus statt. Blickt man jetzt zurück, so war das die letzte Versammlung, bei der sich die gesamte Feuerwehr Anröchte gemeinsam an einem Ort treffen konnte – ohne Abstand, ohne Masken usw..

Der Löschzug 1 traf sich am Sonntag, 9. Februar, um die Messe zu Ehren der St. Agatha, Schutzpatronin der Wehr, in der St. Pankratius Kirche zu besuchen. Daran schloss sich eine gemütlicher Runde an. Doch der für diesen Tag angekündigte Sturm „Sabine“ beendete das gesellige Beisammensein vorzeitig. Der erste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten. Als der Sturm etwas schwächer wurde und die Einsätze abgearbeitet waren, sollte die Einsatzbereitschaft im Gerätehaus Anröchte

weiter aufrecht erhalten bleiben. Die Kameradinnen und Kameraden zögerten nicht lange und verwandelten die Fahrzeughalle mit Hilfe eines Beamers und mehrerer Sitzgelegenheiten in einen Kinosaal. So wurde die Zeit genutzt, um gemeinsam den Tatort um 20.15 Uhr zu schauen.

Auch der Übungsbetrieb startete zu Beginn des Jahres wie gewohnt mit interessanten Übungsabenden ohne Beschränkungen. Im März und April konnten dann aufgrund der Corona-Pandemie überhaupt keine Übungsdienste stattfinden. Ab Anfang Mai war es wieder möglich, in Kleingruppen zu üben. Das eigens dafür entwickelte Hygienekonzept sah vor, dass während der Übungen durchgehend ein Mund-Nasen-Schutz getragen und die Gruppengröße von 9 Personen nicht überschritten wird. Alle Kontaktflächen im Gerätehaus sowie an den Fahrzeugen und Geräten wurden nach den Übungen desinfiziert. Die Namen aller Anwesenden wurden notiert, damit im Falle einer Infektion die Nachverfolgbarkeit der Kontakte lückenlos möglich ist. So konnte mit diesen



Einschränkungen bis Ende August weiter geübt werden. Die Kameradinnen und Kameraden haben sich schnell an die Vorschriften gewöhnt, wenn auch der gemütliche Teil der Übungsabende leider komplett ausfallen musste. Alle Vorgaben wurden selbstverständlich auch bei den Einsätzen strikt umgesetzt, sodass die Einsatzbereitschaft zu keiner Zeit gefährdet war.

Im August gratulierte der Löschzug dem Kameraden Kristian Brunnen und seiner Frau Jana am Standesamt zur Hochzeit. Trotz der Corona-Lage haben wir es uns nicht nehmen lassen, die Gratulationen zu überbringen – leider mit den Einschränkungen wie dem Tragen eines Mundschutzes usw. Die Fallzahlen entwickelten sich zu dieser Zeit zum Positiven, sodass wir im September und Oktober auch mit zwei Gruppen zu je 10 Personen getrennt voneinander üben konnten. „Alles schien sich etwas zu normalisieren. Als die Fallzahlen gegen Ende Oktober wieder angestiegen sind, mussten wir den Übungsbetrieb wieder zurückfahren“, schildert der stellvertretende Löschzugführer Tobias Röper. Der Kamerad Benjamin Schütte heiratete im Oktober seine Frau Sabrina. Da wir die Glückwünsche aufgrund der Corona-Pandemie nicht in gewohnter Weise überreichen konnten, haben wir uns etwas einfallen lassen. Kurzerhand schlüpfen zwei Kameraden mit dem Atemschutzgerät in Chemikalienschutzanzüge und überreichten komplett kontaktlos den Blumenstrauß. Eine bisher einmalige und vor allem sichere Übergabe!

Da es im November zum „Lockdown light“ in ganz Deutschland kam, strich der Löschzug wieder seine Übungsdienste. Aber oder besser trotzdem: Am 18. November gab es dann eine Premiere – der erste komplett digitale Übungsabend in der Geschichte der Feuerwehr Anröchte hat stattgefunden. Man muss schon zugeben, dass es zu Beginn ungewohnt ist, seine Kameradinnen und Kameraden nur am Bildschirm zu sehen, aber auch daran gewöhnt man sich mit der Zeit. Über die Plattform „Zoom“ wurden die Einsatzkräfte durch die Fahrschule Schlunz über Neuerungen und Gesetzesänderungen im Straßenverkehr informiert. Aufgrund der guten Resonanz (über 70 Teilnehmer) wurde für den Dezember ein „digitaler Dienstplan“ erstellt. So konnte an mehreren Terminen über interessante Themen wie zum Beispiel Löschwasserversorgung, alternative Antriebe bei Kraftfahrzeugen und Strahlrohrtechniken referiert werden. Wenn auch die praktische Aus- und Weiterbildung pausieren muss, so können zumindest theoretische Inhalte vermittelt werden. Aber eines ist sicher – alle Kameraden und Kameradinnen freuen sich auf den Tag, an dem wir wieder ohne Einschränkungen gemeinsam üben können und uns im Anschluss daran bei einer Bratwurst vom Grill und mit einem Kaltgetränk über Einsätze und Übungen, aber natürlich auch über Themen außerhalb der Feuerwehr unterhalten können!



NEUES FEUERWEHRGERÄTEHAUS IN BERGE

**SCHON JETZT MEHR ALS
800 STUNDEN EIGENLEISTUNG!**



Das langersehnte große Ziel der Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Berge, die Fertigstellung ihres neuen Gerätehauses an der Erwitte Straße/Markweg, rückt Tag für Tag immer näher. Nach intensiven Überlegungen, die die Feuerwehr und die Gemeindeverwaltung für das Bauvorhaben anstrebten, übernahm die Anröchter Architektin Silvia Born die Planungen. Ein erster wichtiger und zukunftsweisender Schritt wurde am Freitag, 17. Februar, gemacht. Bürgermeister Alfred Schmidt, die Gemeindebrandinspektoren Rafael Schmidt und Ernst Röper, Berges Ortsvorsteher Olaf Reen, die Löschgruppenführer Philipp Tillmann und Dieter Heinrichsmeier sowie nicht zuletzt Silvia Born, taten den ersten Spatenstich. Das Team vom Bau konnte danach seine Arbeit aufnehmen. Der Bürgermeister bezeichnete den Spatenstich als „einen guten Tag für die Feuerwehr und die Bürger von Berge“.

Nur wenige Monate vergingen, bis am Freitag, 7. Juli, der Richtkranz über dem Rohbau hochgezogen werden konnte und Zimmermeister Hendrik Kieseler aus Uelde den Richtspruch, ganz nach alter Handwerker-Tradition, ausrufen konnte. In diesen ersten Wochen und Tagen des Jahres 2021 wird von den Mitarbeitern der verschiedenen Fachfirmen der Innenausbau des zukünftigen Domizils der Löschgruppe realisiert.

Dabei packen, wie schon während der gesamten Bau-phase, die Aktiven der Löschgruppe kräftig mit an und führen viele Arbeiten ehrenamtlich aus. Bisher summieren sich schon mehr als 800 Stunden, rechneten Philipp Tillmann, Dieter Heinrichsmeier und Andreas Reen mit Zufriedenheit vor. Diese Stundenzahl dürfte sich bis zur endgültigen Fertigstellung noch merklich erhöhen.



Schon jetzt lässt sich absehen, dass das neue Gebäude der Löschgruppe Berge ausreichend Platz für Mannschaft, Fahrzeuge und die notwendigen Gerätschaften bietet. Der Architektin legte bei den Planungen besonderen Wert auf die Funktionalität des Gerätehauses. Die Fahrzeughalle bietet demnächst Platz für die Unterstellung von zwei Einsatzfahrzeugen sowie unter anderem auch für einen Anhänger, Container und die vielfältigen Materialien, die die Brandschützer für ihre Arbeit benötigen. Außerdem verfügt das Feuerwehrhaus über Räume für Schulungen, Seminare und auch für den Austausch in kameradschaftlicher Runde. Hinzu kommen zeitgemäße Umkleide-, Dusch- und Sanitärräume für die Kameradinnen und Kameraden. Nicht zuletzt ist dem Schulungs- bzw. Aufenthaltsraum auch eine Küche angegliedert.

Somit werden in Zukunft alle geforderten Arbeitsschutzrichtlinien und auch die heute erforderlichen Hygienebestimmungen erfüllt. Dies geschah in Zusammenarbeit in Abstimmung mit der Gemeinde, der Feuerwehr, der Unfallkasse NRW, erklärte Silvia Born. Die Investitionssumme, die die Gemeinde Anträge aufbringen muss, die zudem dazu dient, den Einsatzkräften mehr Gesundheitsschutz und Sicherheit zu bieten, abgesehen von dem passend dimensionierten Platz- und Raumangebot, beziffert sich auf 760 000 Euro. Darin eingeschlossen ist auch eine Photovoltaikanlage, die auf dem Dach montiert wurde. Im Verlauf eines Jahres soll sie 24 000 Kilowattstunden (kWh) Strom umweltfreundlich produzieren.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR LÖSCHZUG 1 - ANRÖCHTE

EIN EREIGNISREICHES JAHR FÜR DEN LÖSCHZUG ANRÖCHTE

Der Löschzug 1 der Feuerwehr Anröchte hat eine Stärke von 113 aktiven Kameradinnen und Kameraden und ist seit vielen Jahrzehnten im Gerätehaus an der Robert-Koch-Straße in Anröchte beheimatet. Das Einsatzgebiet des Löschzuges 1 erstreckt sich über das gesamte Gemeindegebiet und zwei Abschnitte der Autobahn 44. Das sind zum einen der Abschnitt von dem Autobahnkreuz Erwitte/Anröchte bis zur Abfahrt Soest-Ost in Fahrtrichtung Dortmund, sowie der Abschnitt von dem Parkplatz Kliever Mühle bis zum Parkplatz Eringerfeld in Fahrtrichtung Kassel. Neben dem Brandschutz und der Technischen Hilfeleistung gehört auch die Gefahrenabwehr im Bereich umweltgefährdender Stoffe zu den Einsatzschwerpunkten.

Um all diesen Einsätzen gerecht zu werden, steht eine Vielzahl an Fahrzeugen im Gerätehaus des Löschzuges 1 zur Verfügung. Für die Brandbekämpfung und Wasserversorgung spezialisiert sind ein Löschgruppenfahrzeug (LF20), ein Tanklöschfahrzeug (TLF4000) und der Gerätewagen Logistik (GW-L2). Letzterer ist durch seine Rollcontainer-Beladung auch für andere Einsätze sehr flexibel und sinnvoll einsetzbar. Das Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) ist sowohl für die Brandbekämpfung als auch für die Technische Hilfeleistung bestens ausgerüstet. Für die schwere Technische Hilfeleistung und weitere spezielle Einsatzzwecke wird das HLF 20 von dem Rüstwagen (RW) unterstützt. Die Gefahrenabwehr im Bereich atomarer, biologischer und chemischer Stoffe ist die Hauptaufgabe des Gerätewagen Gefahrgut (GWG). Im Einsatzfall laufen die Fäden grundsätzlich im Einsatzleitwagen (ELW 1) zusammen. Zusätzlich ist im Gerätehaus noch eine Messleitkomponente (MLK) des Kreises Soest untergebracht. Diese wird auf Abruf durch die Kameradinnen und Kameraden besetzt und dann bei Einsätzen im gesamten Kreis Soest bedient. Dieses Fahrzeug dient zusätzlich als Gerätewagen für die Höhenrettungsgruppe des Kreises Soest. Weiterhin stehen insgesamt vier Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF) zur Verfügung, die nicht nur die Einsatzabteilung transportieren, sondern auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Zusätzlich zu den bisher genannten Aufgaben, bildet der Löschzug Anröchte gemeinsam mit der Löschgruppe Berge und den Feuerwehren Rüthen und Warstein-Belcke den ABC-Zug 4 des Kreises Soest. Dabei sind

der GWG, der GW-L2 und ein MTF eingebunden. Für die Förderung von Löschwasser über weite Strecken, kann ebenfalls der Wasserförderzug der Feuerwehr Anröchte von anderen Feuerwehren angefordert werden. Dieser besteht unter anderem aus dem GW-L2 mit insgesamt 2.000m Schlauchleitung. Weiterhin bildet der Löschzug Anröchte zusammen mit der Löschgruppe Altengeseke einen Rüstzug für die überörtliche Hilfeleistung. Für größere Wald- und Vegetationsbrände können der GW-L2, das KLF-Wald und die beiden Löschgruppenfahrzeuge aus Mellrich und Altengeseke angefordert werden.

Die Führung des Löschzuges 1 liegt in den Händen von Dirk Schmidt und seinen Stellvertretern Marcus Gerwe und Tobias Röper. Unterstützt wird dieses Trio von dem Kassierer Karsten Ramm, dem Geschäftsführer Björn Lorenz und der stellvertretenden Geschäftsführerin Anna Schiller. Der Löschzug ist in vier Löschgruppen unterteilt. In den einzelnen Gruppen werden unter anderem Übungsabende vorbereitet und Ausflüge durchgeführt. Die Löschgruppenführer unterstützen die Zugführung ebenfalls bei der Erledigung von organisatorischen Aufgaben.

Das Gerätehaus des Löschzuges 1 an der Robert-Koch-Straße wird sehr vielseitig genutzt. Neben der Halle für die Fahrzeuge, stehen auch Werkstätten für die Bereiche Funken & Strom, Kleiderkammer, Atemschutz und Gerätewartung zur Verfügung. Ebenfalls sind hier die Kinderfeuerwehr und Jugendfeuerwehr zu Hause. Für den Funkverkehr, die Organisation bei Großschadenslagen sowie für die Einsatznachbereitung bildet die Funkzentrale den Mittelpunkt. Einen Schulungsraum gibt es zurzeit leider nicht. Hierfür wird übergangsweise der Ratssaal der Gemeinde Anröchte genutzt. Im Gerätehaus befinden sich weiterhin zwei Umkleiden für die Herren und eine Umkleide für die Damen. Für die Kameradschaftspflege aller Abteilungen inklusive der Ehrenabteilung gibt es im Keller des Gerätehauses die entsprechenden Räumlichkeiten und eine Küche. Als Gerätelager für die Kinder- und Jugendfeuerwehr gibt es außerdem zwei Garagen. Da alle Fahrzeugstellplätze und Lagerplätze für Material ausgeschöpft waren, steht dem Löschzug seit einiger Zeit noch eine weitere Halle von dem ehemaligen Autohaus Hunecke zur Verfügung.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR LÖSCHZUG 2

EIN STARKER ZWEITER ZUG IST WICHTIG FÜR DEN BEVÖKERUNGSSCHUTZ



LÖSCHGRUPPE ALTENGESKE

Die Löschgruppe Altengeske kann auf erste, zarte Wurzeln auf das Jahr 1822 zurückblicken. 1837 wurde das Gerätehaus am Thieplatz, dem heutigen Thingplatz erbaut. 2006 wurde mit dem Neubau am Dorfbach ein neues Domizil errichtet, das die heutige moderne Technik beherbergen kann. Das alte Gerätehaus wird derzeit weiterhin als Materiallager genutzt. Ebenso steht der in den 80er Jahren geschaffene Schulungsraum in der „alten Schule“ weiterhin der Löschgruppe zur Verfügung, da das neue Feuerwehrhaus ohne diese Räumlichkeiten errichtet wurde.

Ende 2013 erhielt die Löschgruppe Altengeske, ebenso wie die Löschgruppe Mellrich, das neue Löschgruppenfahrzeug LF10. Mit diesem technischen Quantensprung wurden beide Löschgruppen auf den aktuellen Fahrzeugstandard gehoben, die sie in die Lage versetzen, auch

LÖSCHGRUPPE BERGE

Die Leitung der Löschgruppe Berge liegt aktuell in den Händen von Löschgruppenführer Hauptbrandmeister Philipp Tillmann und seinem Stellvertreter Hauptbrandmeister Dieter Heinrichsmeier. Die Berger Einheit besteht aktuell aus 28 Kameradinnen und Kameraden.

Als Gründungsjahr steht offiziell das Jahr 1912. Groß war die Freude im Frühjahr 2018, als bekannt wurde, dass seitens des BBK (Bundesanstalt für Bevölke-

überörtliche Aufgaben zu übernehmen.

Geführt werden die Altengeseker Einsatzkräfte seit 2020 durch Oberbrandmeister Andreas Jungmann und Unterbrandmeister Stephan Steffens, nachdem Hauptbrandmeister Norbert Goesmann die Funktion des Löschgruppenführers nach mehr als 12 Jahren sowie 6 vorhergehender Jahre als stellv. Gruppenführer zur Verfügung gestellt hatte.

Um den zukünftigen Aufgaben auch weiterhin gerüstet zu sein und auch die Auflagen der Feuerwehrunfallkasse im Hinblick auf Unfallverhütung zu erfüllen, sind in den kommenden Jahren weitere Baumaßnahmen erforderlich, da auch das 2006 erbaute neue Feuerwehrgerätehaus Vorgaben wie Schwarz/Weiß-Trennung, Parkplätze, Abstände etc. längst nicht mehr erfüllt.

rungs- und Katastrophenschutz) ein Löschgruppenfahrzeug (LF-KatS) bei der Feuerwehr Anröchte stationiert werden und dies dann letztendlich bei der Löschgruppe Berge seinen Dienst versehen soll. Denn bekanntlich ist das dort noch stationierte KLF 8 inzwischen in die Jahre gekommen und immer wieder für Reparaturen sehr anfällig.

Im April 2018 konnte das LF-KatS dann von GBI Rafael Schmidt und Löschgruppenführer Philipp Tillmann in



Bonn abgeholt und nach Anröchte überführt werden. Dieses Fahrzeug muss vorübergehend jedoch erst noch am Standort Anröchte verbleiben, da es mit seiner Größe einfach nicht in das aktuelle Berger Gerätehaus passt. Die Verwaltung der Gemeinde Anröchte entschied sich daher für den Neubau eines Feuerwehr Gerätehauses an der Erwitter Straße in Berge, da entsprechende Umbauarbeiten am alten Gerätehaus an der Berger Landstraße einfach nicht mehr umzusetzen waren. Näheres zum Neubau des Gerätehauses lesen Sie dazu bitte im gesonderten Bericht in diesem Heft.

Das neue und hochmoderne Löschgruppenfahrzeug sowie die Entscheidung zum Neubau des Gerätehauses lösten einen enormen Motivationsschub bei den Kameradinnen und Kameraden aus.

Durch einen Informationsabend konnten im Herbst 2019 sogar fünf neue Anwärter gewonnen werden, die sich aktuell in der Ausbildung zum Feuerwehrmann befinden. Weitere Jugendliche haben bereits ihr Interesse bekundet, der Löschgruppe Berge in Zukunft beizutreten. Die Übungseinheiten mit dem neuen Fahrzeug sind seit der Indienststellung des LF-KatS sogar überdurch-

LÖSCHGRUPPE MELLRICH

Die Löschgruppe Mellrich ist mit ihrem Gerätehaus derzeit in einem rückseitigen Anbau an die Schule untergebracht. Dieser wurde im Jahre 1989 in Eigenleistung errichtet und umfasst sowohl eine Fahrzeughalle, sowie Werkstatt, eine Toilette und einen Schulungsraum. Zuvor war man in einer angemieteten Garage untergebracht. Ebenso wurde 2013 der Vorplatz vor der Fahrzeughalle komplett in Eigenleistung erweitert. Hierzu wurde eine Mauer abgerissen und die Fläche neu gepflastert.

Dieses wurde erforderlich, da wir Ende 2013 ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 bekommen haben. Durch dieses Fahrzeug ist es uns seit dem noch besser möglich unseren Dienst auszuüben. Es hat vier im Fahrzeug verbaute Atemschutzgeräte, die wir während der Einsatzfahrt anlegen können.

schnittlich gestiegen.

Weiterhin sind die Kameradinnen und Kameraden aus Berge ein fester Bestandteil im ABC-Zug 4 des Kreises Soest zusammen mit Kamerad*innen des Löschzuges 1 sowie des Löschzuges Belecke und der Feuerwehr Rüthen. Ihr Wissen auf dem Gebiet mit Gefahrstoffen wird in regelmäßigen gemeinsamen Übungseinheiten stets vertieft.

Zudem soll mit der Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses auch das bereits umgebaute KLF-Wald der Feuerwehr Anröchte in Berge stationiert werden. Somit ergibt sich dann noch ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt für die hiesigen Brandschützer.

Die Frauen und Männer der Löschgruppe genießen im Ort ein hohes Ansehen und einen der Mitbürgerinnen und Mitbürger für ihren ehrenamtlichen Dienst und der ständigen Bereitschaft, helfen zu wollen, wo Hilfe benötigt wird. Dies an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag.

Das ist zur heutigen Zeit wahrlich keine Selbstverständlichkeit mehr.

Geleitet wird die Löschgruppe Mellrich von HBM Jochen Grae-Budde und BOI Michel Pöppelbaum. Zurzeit sind wir 29 Feuerwehrmänner. Davon sind zwei Kameraden noch in der Ausbildungsgruppe.

Ein Schwerpunkt der Löschgruppe ist die Löschwasserversorgung sowie Atemschutz. Aktuell sind 21 Kameraden Atemschutzgeräteträger.

Um in Zukunft auch weiterhin schlagkräftig und einsatzbereit zu bleiben, ist ein Umbau des Gerätehauses notwendig und auch geplant. Hier ist die Verlagerung der Umkleiden aus der Fahrzeughalle sowie eine Errichtung des Schwarz- Weißbereichs erforderlich.

DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR JUGENDFEUERWEHR

EIN SPANNENDES JAHR FÜR DIE JUGENDLICHEN UND BETREUER



Die Aufgabe der Jugendfeuerwehr ist es einerseits, den Nachwuchs für den aktiven Feuerwehrdienst zu sichern und andererseits den Jugendlichen schon früh die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements zu verdeutlichen. So ist die Arbeit der Jugendfeuerwehr geprägt durch die Werte Kameradschaft, ehrenamtliches Engagement, Spaß, individuelle Vielfalt, Hilfsbereitschaft, Mitbestimmung und Wertschätzung.

Die rund 40 Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr sind aufgeteilt in zwei Gruppen und treffen sich abwechselnd jede Woche in Anröchte im Feuerwehrgerätehaus. Dort nutzen sie, gemeinsam mit der Kinderfeuerwehr, die ehemalige Hausmeisterwohnung als Aufenthaltsraum.

Obwohl in den Ferien keine Übungsdienste stattfinden, nehmen die Jugendlichen an rund 50 Übungsabenden pro Jahr teil. Die Jugendlichen werden von 10 Jugendwarten betreut, die sich regelmäßig im jugendpflegerischen Bereich fortbilden.

Jährliches Highlight für die Jugendlichen und ihre Betreuer ist das traditionelle Pfingstzeltlager der Jugend-

feuerwehren des Kreises Soest. Während des Pfingstwochenendes treffen sich alle Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Soest und die Jugendlichen messen sich in feuerwehrtechnischen und sportlichen Wettkämpfen. Die Vorbereitungen hierfür nehmen einen Großteil des ersten Halbjahres in Anspruch. Aber auch die Unterstützung wird in der Jugendfeuerwehr groß geschrieben. So helfen die Jugendlichen unter anderem der JZI während des Big Day Outs beim Campingplatz, aber auch die Löschzüge werden unterstützt, wenn diese die Leistungsnachweise des Kreises Soest ausrichten.

Während der Übungsdienste werden den Jugendlichen zum einen schon feuerwehrtechnische Grundlagen vermittelt, aber auch der kameradschaftliche und jugendpflegerische Aspekt kommen nicht zu kurz. So lernen die Jugendlichen auf der einen Seite den Umgang mit den feuerwehrtechnischen Gerätschaften und auf der anderen Seite werden regelmäßig Ausflüge und Aktivitäten unternommen. So stehen unter anderem gemeinsame Grillabende mit Lagerfeuer, der Besuch des Freibades, des Kinos oder der Kreisleitstelle auf dem Plan.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR KINDERFEUERWEHR

EINE JUNGE ERFOLGSGESCHICHTE

Noch jung ist die Erfolgsgeschichte der Kinderfeuerwehr (KFW) Anröchte. Diese begann mit ihrer Gründung im Januar 2018, um dann im folgenden Mai und Juni vollends durchzustarten. Dazu begrüßten Gemeindegemeinderat Julia Robinson und ihr Team 18 Mädchen und Jungen, die in zwei Gruppen mit jeweils neun Kindern zu den regelmäßigen Treffen aufgeteilt wurden. Bevor die Betreuer überhaupt ihre ersten Gruppenstunden anbieten konnten, mussten sie verschiedene Lehrgänge absolvieren. Dazu nahmen sie unter anderem am Fachforum Kinderfeuerwehren, an Jugendgruppenleiter Lehrgängen und speziellen Erste Hilfe Kursen für Kinder und Kleinkinder teil. Mit dem Aufbau einer Kinderfeuerwehr nahm die Feuerwehr Anröchte im Kreis Soest die Vorreiterrolle ein.

Die Ziele, die sich das Betreuersteam für die Arbeit mit für die Mädchen und Jungen gesetzt hat, definierte Julia Robinson. Dabei stellte sie zunächst die Brandschutz-erziehung heraus und verknüpfte damit die folgenden Punkte:

- Stärkung der Selbsthilfefähigkeit
- Erwerben notwendiger Kompetenzen sich selbst und andere vor Gefahren zu schützen
- Leichtfertiger Umgang mit Feuer
- Reduzierung von Bränden und Unfällen
- Beseitigung von Ängsten sowie das Schaffen von Vertrauen
- Richtiges Verhalten im Brandfall
- Absetzen vom Notruf über die Telefonnummer 112

Ebenso sollen die Kinder, deren Altersspektrum sich zwischen sechs und zehn Jahren bewegt, in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und unterstützt werden. Dabei stehen die folgenden Punkte im Fokus:

- Sozialkompetenzen.
- Verantwortungsbewusstsein
- Erziehung zur Nächstenliebe, Kameradschaft, Freundschaft, Hilfsbereitschaft
- Kooperationsfähigkeit
- Kreativitätsförderung
- Schulung der Fein- und Grobmotorik
- Selbstständigkeit
- Einhalten von Regeln

Um auf diesem breiten und wichtigen Feld erfolgreich zu sein, werden in den Gruppenstunden mit den Mädchen und Jungen folgende Hauptthemen nach und nach um-

gesetzt, dies ganz kindgerecht:

Brandschutz-erziehung:

- Gutes Feuer, schlechtes Feuer; Gefahren in der Adventszeit; Umgang mit Zündquellen; Experimente Feuer & Verbrennungsdreieck; Notruf absetzen: Oder auch: „Es brennt in meinem Zimmer- was tun?“

Verkehrserziehung:

- Gefahren im Herbst; Schilderkunde

Erste Hilfe:

- Ausführung der „Stabilen Seitenlage“ oder unter anderem das Kleben eines Pflasters

Teamförderung - Sport & Allgemeines:

- Hygieneregeln. „Wie bildet man eine Rettungsgasse?“ Was gehört zur persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehrfrauen und -männer. Nicht zu vergessen: Gruppenspiele (Ballspiele, Kicker und viele andere Dinge mehr). Außerdem: Backen, basteln und im Sommer auch mal launige Wasserspiele.

Das Angebot, um mit den Kinder Sport zu treiben, kann nur bei guten Wetter unterbreitet werden, da sonst die Räumlichkeiten keine Bewegungsspiele zulassen.

Die Gemeindegemeinderat Julia Robinson fasste rückblickend auf die ersten drei Jahre zusammen: „All diese Themen bereiten unsere Kinder auf den Erwerb der Kinderflamme in Bronze, Silber und Gold vor, dies je nach Länge der Zugehörigkeit zur Kinderfeuerwehr. Im Durchschnitt benötigt ein Betreuer/in, der/die die Gruppenstunde (90 Minuten) leitet, bis zu drei Stunden privater Zeit, um die Gruppenstunde zu planen. Hinzu kommen weitere 30 bis 45 Minuten um die Räumlichkeiten vor- und nachzubereiten.“

Ganz wichtig ist dem Betreuersteam, auch ständig auf dem neuesten Wissenstand zu sein, wenn es um gesetzliche Regelungen in Bezug auf die KFW geht. Mit Blick darauf wurden überregionale Lehrgänge und Seminare zu den Themen Bildrechte, Grundlagen für den Brandschutz, Grundlagen für die Jugendarbeit in KFW NRW, Abnahmeberechtigung für die Kinderflamme besucht. In weiteren Fortbildungsveranstaltungen ging es um die Prävention zur Kindeswohlgefährdung, dem Umgang mit schwierigen Kindern und den Umgang mit Tod und Trauer.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR DIE EHRENABTEILUNG

NACH AUSSCHIEDEN AUS DEM AKTIVEN
DIENST KOMMEN WIR INS SPIEL.



Nach Ausscheiden aus dem aktiven Dienst wechseln die Angehörigen der Einsatzabteilung meist in die Ehrenabteilung, früher auch Alters- und Ehrenabteilung genannt. Neben den Kameraden, die aus der Einsatzabteilung wechseln, sind hier auch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, die aus gesundheitlichen oder ebenso aus persönlichen Gründen den Dienst in der Einsatzabteilung nicht mehr ausüben können oder wollen. Zu Ehrenabteilung gehören selbstverständlich auch Brandschützer, die sich in der aktiven Wehr viele Dienste erworben haben und zu Ehrenmitgliedern ernannt worden sind.

Die Ehrenabteilung der Feuerwehr Anröchte bilden aktuell 21 Kameraden. Die Leitung liegt in den Händen von Brandinspektor (BI) Friedel Mertens. Den Blick auf seine Gruppe gerichtet, beschreibt Mertens: „Da wir uns mit dem Übungsbetrieb nicht mehr befassen müssen, [dies haben wir teilweise mehr als 50 Jahre gemacht], steht nun, neben der Kameradschaftspflege, die Geselligkeit im Vordergrund.“ Bedeutet: Einmal im Monat treffen sich die „Ruheständler“ zum Gedankenaustausch in gemütlicher Runde. Natürlich werden auch alle besonderen Anlässe, wie runde Geburtstage, Silber- oder Goldhochzeiten oder ähnliche Feste der Kameraden, gebührend gefeiert. Darüber hinaus ist die Abteilung auch sonst

noch sehr aktiv. Dazu gehört, dass sie nach wie vor großes Interesse am aktiven Geschehen der Löschzüge und -gruppen sowie der Kinder- und Jugendfeuerwehr zeigen. Bei besonderen Übungen der Einheiten sind die ehemals aktiven Brandschützer gern gesehene Gäste. „Natürlich stehen wir dem Löschzug Anröchte bei jeder größeren Veranstaltung (zum Beispiel bei Tagen der offenen Tür, bei der Ausrichtung der Leistungsnachweise des Kreises und auch sonstigen Anlässen) zur Verfügung, um unsere Erfahrung und unsere Tatkraft mit einzubringen. Dieses Miteinander und die Gewissheit der aktiven Kameraden um die Verlässlichkeit der Alters- und Ehrenabteilung hat dazu geführt, dass wir von der Wehr – und Zugführung in allen Belangen besonders unterstützt werden“, reflektiert Friedel Mertens.

Auf dem Programm stehen nach Worten des Brandinspektors aber auch regelmäßige Besichtigungen von Betrieben im Kreis Soest. Nicht zu vergessen die zahlreichen Ausflüge, die auch schon einmal zu interessanten Zielen führen, die weit hinter den Gemeindegrenzen der Gemeinde Anröchte liegen. Brandinspektor Mertens fügte hinzu: „Wichtig ist uns dabei stets, dass wir in unsere Unternehmungen auch die Ehefrauen der verstorbenen Kameraden aus unseren Reihen einladen.“



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH KLEIDERKAMMER

JEDES JAHR MÜSSEN VON UNS RUND
2000 ARTIKEL GEPRÜFT WERDEN.



Zum allgemeinen Auftreten der Feuerwehr in der Öffentlichkeit gehören nicht nur die Feuerwehrautos, sondern auch die Einsatzkraft in ihrer unverkennbaren Schutzausrüstung. Im Laufe der Zeit hat sich diese Schutzkleidung in Aussehen und Technologie stark verändert. Ist man früher noch mit Baumwolloverall, einer dünnen orangenen Überjacke und Stahlhelm in den Einsatz gegangen, sind die Einsatzkräfte heutzutage mit Hightech-Anzügen, speziellen Stiefeln und Duroplasthelmen ausgerüstet. Durch Materialien, wie dem s.g. Hainthworth- oder PBI-Gewebe (eine Entwicklung aus der Raumfahrt) und verschiedenster, miteinander kombinierter Lagen und Membranen innerhalb der Schutzkleidung, sind die Einsatzkräfte heutzutage bestens gegen die Gefahren bei Brandeinsätzen geschützt. Auch das hohe Risiko im Straßenverkehr übersehen zu werden, können wir durch die ausgeklügelte Anordnung der Reflexstreifen auf Jacke und Hose minimieren und auch hier einen maximalen Schutz unserer Einsatzkräfte sicherstellen. Aber nicht nur die Gefahr durch Feuer, sondern auch die daraus resultierenden Rauchgase sind eine große Gefahr für die Einsatzkräfte. Denn die am Brandort aufgenommenen Schadstoffe setzen sich auf der Schutzausrüstung ab und bergen auch nach der Brandbekämpfung noch eine große Gesundheitsgefahr für unsere Einsatzkräfte. Somit ist auch die Anforderung an den Arbeitsschutz, bezogen auf die Schutzklassen der einzelnen PSA- (Persönliche Schutzausrüstung) Komponenten und der Kontaminationsverschleppung gestiegen. Dem müssen wir gerecht werden und entsprechende Bekleidungs- und Hygienekonzepte entwickeln und ständig aktualisieren.

Der Fachbereich Kleiderkammer besteht aus drei aktiven Mitgliedern des Löschzuges 1. Neben den regelmäßigen

Einsatz- und Übungstätigkeiten arbeiten wir an unserem Standort in Anröchte daran, sämtliche PSA zu prüfen und instand zusetzen, um damit eine durchgängige Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Unsere Werkstatt befindet sich im Gebäude des Löschzuges 1 in Anröchte und umfasst Büro- und Arbeitsflächen, eine Schleuse, sowie ein Materiallager. Von hier aus können wir Einsatzkräfte, deren PSA im Einsatz kontaminiert wurde, nach dem Einsatz neu einkleiden und somit die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr schnellstmöglich wieder herstellen.

Alle rund 2000 Artikel des Fachbereiches (Hosen, Jacken, Handschuhe, Stiefel, etc.) müssen einmal jährlich durch uns geprüft und ggf. der Instandsetzung zugeführt werden. Wir kleiden neue Kameraden der aktiven Einheit, sowie der Ausbildungsgruppe ein und tauschen PSA nach erfolgreicher Weiterqualifizierung (z.B. nach Bestehen der Atemschutz Ausbildung). Des weiteren kümmern wir uns darum, die Kameraden und Kameradinnen nach Brandeinsätzen neu einzukleiden und die kontaminierte Bekleidung der Reinigung zuzuführen. Neben der aktiven Einheit sind wir auch dafür zuständig, die Jugendfeuerwehr mit Schutzausrüstung auszustatten.

Durch die wachsenden Anforderungen an die Feuerwehr sowie die ständige Anpassung der gelten Arbeitsschutzrichtlinien müssen wir unsere Ausrüstung erweitern, anpassen bzw. bei gravierenden Änderungen auch erneuern. Hierzu ist es regelmäßig erforderlich, die auf uns wirkenden Gefahren neu einzuschätzen um rechtzeitig handeln zu können. Diese ganzen Aspekte werden bei der jährlichen sowie den nachfolgenden Beschaffungen berücksichtigt, um jederzeit eine leistungsfähige Feuerwehr vorhalten zu können.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH ATEMSCHUTZ

**WIR SORGEN DAFÜR, DASS UNS IM
FEUER DIE LUFT NICHT AUSGEHT!**

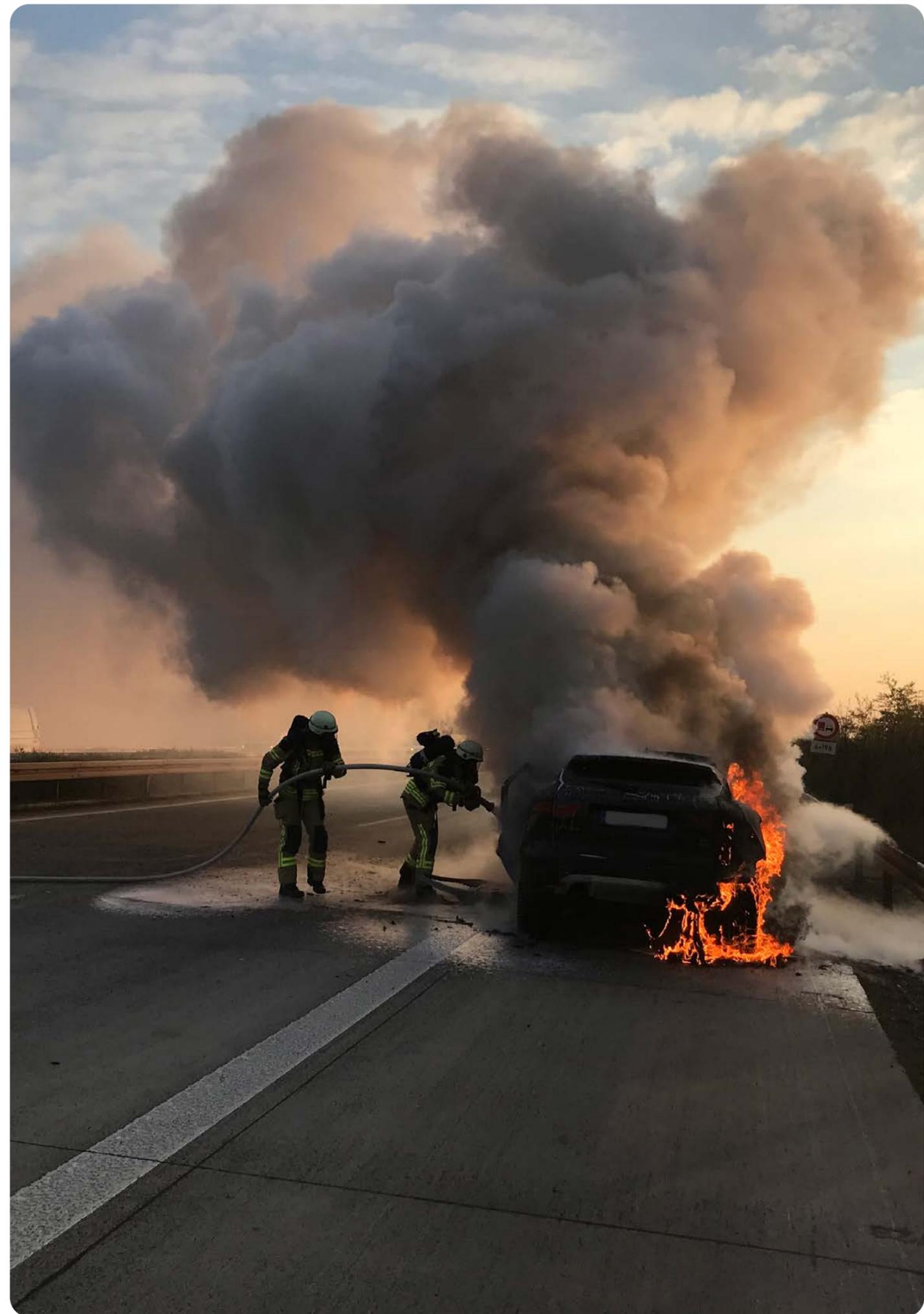


Der Fachbereich Atemschutz beschäftigt sich in der Höchstzahl, der dort geleisteten Arbeitsstunden, vor allem mit der Pflege unserer Atemluftflaschen. Die Pflege hat sich in den letzten Jahren jedoch für die Feuerwehren im Kreis Soest deutlich vereinfacht, da wir die Flaschen nicht mehr selbst nach Einsätzen überprüfen und neu befüllen müssen, sondern die Flaschen zur feuerwehrtechnischen Zentrale nach Soest schicken. Dort wird auch die halbjährliche Prüfung der Atemschutzgeräte sowie die jährliche Prüfung unserer Atemschutzmasken durchgeführt, wozu wir die Geräte aus unseren Fahrzeugen austauschen und nach Soest schicken. Ein weiterer Teil unserer Arbeit ist das Organisieren, Durchführen und Einpflegen von Übungsabenden und der einmal im Jahr stattfindende Termin auf der Atemschutzübungsstrecke welcher jeder Feuerwehrkamerad/-in durchführen muss, um weiter als atemschutztauglich zu gelten. Eine weitere Voraussetzung dafür ist die sogenannte G26.3 Untersuchung, welche wir in unser System einpflegen und darauf achten, dass abgelaufene Untersuchungen aufgefrischt werden.

Im Normalfall findet die Übung auf der Atemschutzübungsstrecke am Rettungszentrum in Soest statt. Bedingt durch die Covid-19 Pandemie mussten wir dieses Jahr allerdings umplanen, um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten. Deshalb führten wir in diesem Jahr bereits zwei Mal eine selbstorganisierte Atemschutzstrecke im südlichen Teil des Bürgerhauses durch. Mit Hilfe mehrerer körperlich fordernden Übungen konnten wir bisher bei allen teilnehmenden Kameraden/innen die Tauglichkeit für den Atemschutz Einsatz bestätigen. Ein weiterer Termin ist für Januar angesetzt.

Das Ausrichten der Übungsabende kam in diesem Jahr aus den bekannten Gründen leider zu kurz, doch konnten wir vor Beginn des ersten Lockdowns noch einen Abend mithilfe eines in der Fahrzeughalle aufgebauten Parcours das Arbeiten und bewegen mit voll ausgerüsteter persönlicher Schutzausrüstung und angelegtem Atemschutzgerät und Maske üben, was alles zusammen ein zusätzliches Gewicht von ca. 22 Kilo für uns bedeutet. Zählt man noch die Arbeitsmaterialien wie Schlauch, Halligantool, Leine und Strahlrohr hinzu kommt man auf ein zusätzliches Gewicht von ca. 56 Kilo, welches ein Feuerwehrmann im Atemschutz Einsatz mit sich trägt. Übungsabende mit dem Schwerpunkt Einsatztaktik im Innenangriff so wie Rettung von verunglückten Kameraden im Atemschutz Einsatz waren noch geplant, konnten aufgrund der Covid-19 Pandemie allerdings nicht durchgeführt werden.

Außerdem bilden wir unsere Atemschutzgeräteträger auch selbst bei uns in der Feuerwehr aus. Um dies durchzuführen bedarf es einer sehr intensiven Vorbereitung sowie einem sehr kompetenten und erfahrenen Ausbildungsteam welches in der mindestens 25 Stunden, bei uns aber meistens weitaus länger, dauernden Ausbildung meist nach der normalen Arbeit die Kameraden und Kameradinnen schult und ausbildet. Neben technischem Wissen rund um unsere Ausrüstung und die Funktion unserer Atemwege, wird den Auszubildenden dort auch Wissen rund um die Gefahren und Giftstoffe im Einsatz sowie das generelle Vorgehen bei einem Innenangriff näher gebracht. Sobald die Kameraden/innen der aktuellen Ausbildungsgruppe alle vorher benötigten Lehrgänge bestanden haben, wird auch für sie die nächste Atemschutz Ausbildung starten.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH ABC

EIN NEUER GERÄTEWAGEN-GEFAHRGUT IST IN PLANUNG



Im ABC-Ressort – ABC steht für Gefährdungen für atomare, biologische und chemische Stoffe – werden jährlich alle Gerätschaften durch die Fachbereichsmitglieder und Gerätewarte überprüft. Dazu muss man wissen, dass sowohl der Gerätewagen Gefahrgut als auch die Messleitkomponente (MLK) Fahrzeuge mit sehr vielen Gerätschaften ausgerüstet sind und somit die Prüfung der Gerätschaften sehr zeitaufwändig sind.

Ebenfalls werden regelmäßig alle Messgeräte der Fahrzeuge an die Hersteller gesendet, um diese warten und kalibrieren zu lassen. Jedes Löschgruppenfahrzeug und einige Sonderfahrzeuge führen Messgeräte mit sich, um für verschiedene Gefahren die richtige Messstrategie durchführen zu können.

In den zurückliegenden Monaten des vergangenen Jahres sind außerdem viel Zeit und Engagement in die Planung des neuen GWG 2 geflossen. Dieser wird mit Unterstützung der Kommunalagentur NRW im Frühjahr 2021 ausgeschrieben und im Laufe des Jahres 2022 ausgeliefert. Eine den örtlichen Verhältnissen angepasste und mit den drei Kommunen des ABC Verbundes abgestimmte Beladungsliste wurde erstellt. Schlussendlich konnte ein Konzept erarbeitet werden, welches auch die kooperative Zusammenarbeit mit den weiteren drei ABC-Zügen im Kreis Soest jederzeit und bei Bedarf möglich macht. Zur Planung des Projektes wurden unter anderem Fachmessen besucht und die neu beschafften Fahrzeuge der gleichen Bauart in Werl und Soest begutachtet.

Auch im Fachbereich rund um die Messleitkomponente (MLK) des Kreises Soest, der im Löschzug Anröchte stationiert ist, fallen regelmäßige Arbeiten zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft an. So wurden zuletzt u. a. Film dosimeter angeschafft und auf dem Fahrzeug verlastet. Ebenfalls wurde die Software der PCs des Fahrzeuges neu durch den Fachbereich IT neu aufgespielt. Auch die Internetanbindung des Fahrzeuges wurde optimiert, so

können notwendige Updates jetzt regelmäßig vorgenommen werden.

Die verlasteten Geräte (Strahlenschutz, Gasmessgeräte etc.) des Fahrzeuges werden regelmäßig zur Kalibrierung und Wartung versendet. Neue Prüfröhrchen für die C-Messkoffer werden durch den Fachbereich regelmäßig ausgetauscht, damit die Ablauffristen der Röhrchen eingehalten werden können.

Seit August 2021 wurde der MLK als Zwischenlösung zunächst mit der Ausrüstung Höhenretter der Feuerwehren des Kreises Soest ausgerüstet. Hierzu wurden die Messgeräte vom Fahrzeug genommen und müssen jetzt im Einsatzfall als Messleitkomponente zunächst wieder verlastet werden.

Der ABC Zug 4 (Löschzug Anröchte, Löschgruppe Berge und Einheiten der Feuerwehren aus Warstein und Rüthen) konnte sich corona bedingt im Jahre 2020 nur 2-Mal zum gemeinsamen Üben treffen. In den Übungen konnte der Umgang mit den Geräten in Form von Zirkeltraining und die Stofferkundung unter CSA geübt werden, des Weiteren wurde geübt, einen kleinen Brand unter CSA mit dem Feuerlöscher zu löschen.

Seit Februar 2020 wurde der Bereich ABC / MLK und ABC ZUG 4 bei der Feuerwehr Anröchte neu strukturiert. Die Führung liegt beim stellvertretendem Löschzugführer des Löschzuges Anröchte Marcus Gerwe. Dieser wird von den Fachbereichsleitern der Bereiche in Anröchte unterstützt und vertreten. Die stellvertretende Führung des ABC- Zuges 4 liegt bei der Feuerwehr Warstein.

Weiterhin hat die Feuerwehr Anröchte mit BOI Thomas Bernhofer, HFM Dr. Markus John und HFM Jürgen Heuken drei ABC-Fachberater, welche der Einsatzleitung bei Bedarf telefonisch oder vor Ort zur Verfügung stehen.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH HÖHENRETTUNG (KREIS SOEST)

EINSÄTZE WEIT ÜBER DIE GRENZEN DES KREISES SOEST HINAUS



Das Anröchter Team der Höhenrettungsgruppe: (v.l.) HBM Heinz-Peter Bußmann, BOI Michael Gärtner und BOI Hendrik Scholz.

In den letzten Jahren entwickelte sich von der reinen Absturzsicherung die professionelle Höhenrettung im Kreisgebiet Soest und über die Grenzen hinaus.

Im Jahr 2002 besuchte Michael Gärtner als einer der ersten Teilnehmer das IDF in Münster und konnte sich danach Kreisausbilder Absturzsicherung nennen. Danach folgte eine Nachschulung aller Feuerwehrmitglieder der Gemeinde und aus jeder Feuerwehr des Kreises Soest wurden bis zu 2 Feuerwehrleute in Anröchte ein- und unterwiesen.

Natürlich ging das nur durch Unterstützung weiterer Anröchter Kameraden. So entstand auf Gemeindeebene rasch eine kleine Gruppe, die sich regelmäßig um das Thema Absturzsicherung kümmerte.

Als nächsten Schritt konnte Michael Gärtner im Jahr 2004 einen Grundlehrgang zum Höhenretter an der Landesfeuerwehrschule von Sachsen-Anhalt in Heyrothsberge erfolgreich besuchen. Im Jahr 2006 folgte Hendrik Scholz und nahm erfolgreich am Grundlehrgang Höhenrettung teil. Im Jahr 2010 entschloss der Kreisbrandmeister Thomas Wienecke eine Höhenrettungsgruppe im Kreis Soest zu gründen, ein erstes Treffen mit möglichen Mitgliedern der speziellen Einheit folgte im Jahr 2011. Die bereits ausgebildeten Höhenretter aus Anröchte wurden kommissarisch mit der Führung und Leitung der Höhenrettungsgruppe betraut. Um diese Spezial-Einheit zu leiten und im Einsatz zu führen, fehlte noch der Ausbilder Lehrgang Höhenrettung an der Landesfeuerwehrschule von Sachsen-Anhalt in Heyrothsberge.

Im Jahr 2012 war es soweit, dass Michael und Hendrik gemeinsam den Ausbilder-Lehrgang Höhenrettung besuchen konnten. Im Mai 2012 wurde die Höhenrettungsgruppe des Kreises Soest scharf geschaltet und von nun an war es möglich, diese Einheit im Einsatzfall zu alarmieren.

Seither hat die Höhenrettungsgruppe bis heute 35 Einsätze gefahren und steht auch für die Nachbarkreise zur Verfügung. Das Anröchter Team der Höhenretter wird von Heinz Peter Bußmann ergänzt.

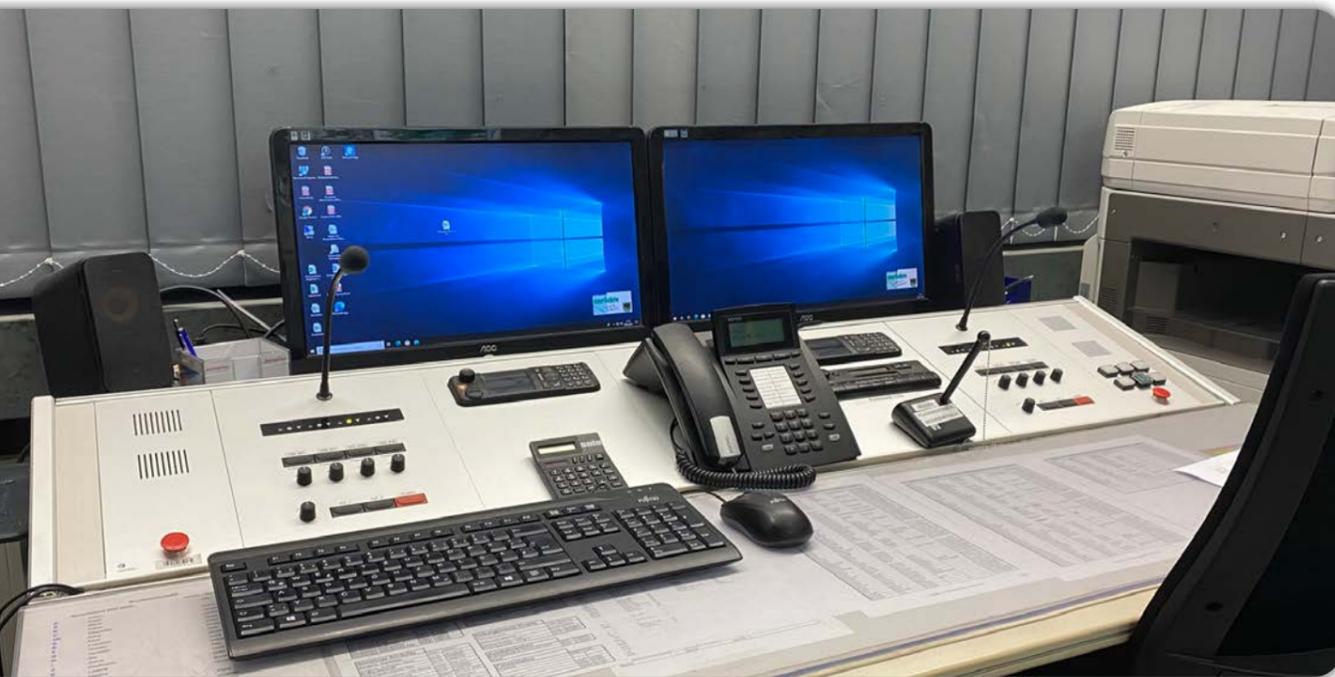
Im Jahr 2022 gibt es ein kleines Jubiläum zu feiern, die Gruppe besteht dann bereits 10 Jahre. Jeder Höhenretter muss pro Jahr mindestens 72 Fortbildungsstunden nachweisen. Die Ausbilder Höhenrettung müssen zusätzlich alle 3 Jahre eine Ausbilder-Fortbildung besuchen. Die drei Anröchter Höhenretter haben ebenfalls einen Gesprächsführungslehrgang im Umgang mit Suizidanten erfolgreich besucht, da bei den Einsatzstichwörtern „Person droht zu springen“ die Höhenrettungsgruppe mit alarmiert wird. Dieses Wissen kommt ihnen auch bei Einsätzen auf dem Gemeindegebiet sehr entgegen.

Die Höhenrettungsgruppe besteht derzeit aus 20 Mitgliedern aus den Feuerwehren Anröchte 3, Erwitte 2, Lippetal 1, Möhnesee 5, Rüthen 2, Soest 4, Werl 2, Werkfeuerwehr Hella 1. Als Fahrzeug dient das Kreis-Fahrzeug MLK 2, welches in Anröchte stationiert ist. Mit diesem Fahrzeug wird auch der Gerätepool zur Einsatzstelle befördert.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH IT

DURCH SERVERMIGRATION ARBEITS- AUFWAND ERHEBLICH REDUZIERT



Durch die Servermigration im Jahr 2019 hat sich die Arbeit im IT-Bereich der Feuerwehr Anröchte positiv verändert. Mussten in den Jahren zuvor noch komplexe technische Probleme selbst durch einen unserer Systemadministratoren Wolfgang Meier, Hendrik Scholz oder Sebastian Schiller gelöst werden, so stehen uns seit der Umstellung die Administratoren der Gemeinde Anröchte Tobias Vonnahme und Max Koppert mit professionellem Rat und Tat zur Seite. Durch diese Unterstützung ist es uns gelungen, den Arbeitsaufwand für das Ehrenamt auf ein nötiges Minimum zu reduzieren. Im Schnitt fallen somit noch circa 20 Arbeitsstunden im Monat an. Dazu zählen neben dem Lösen von kleinen technischen Problemen unter anderem auch die Durchführung von Softwareupdates und die Datenpflege am Einsatzleitwagen.

Durch das bereits bestehende IT-Supportsystem der Gemeinde Anröchte, können bei komplizierteren Problemen mit der Hard- oder Software „Tickets“ erstellt werden. Diese Tickets bieten uns die Gelegenheit, die Systemadministratoren der Gemeinde direkt zu erreichen und ermöglichen uns somit eine unkomplizierte Problemlösung. Seit Anfang des Jahres wurden 58 Tickets eröffnet, bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2020 wurde durch die Gemeinde Anröchte ein Schwarz/Weiß Kopiercenter der Firma Sharp angeschafft. Mithilfe der neuen Netzwerkstruktur kann von jedem Standort der Feuerwehr Anröchte auf das Kopiercenter zugegriffen werden.

Außerdem wurde die alte unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) durch eine neue USV ersetzt. Die Leistungen der Akkus wurden so ausgelegt, dass der Arbeitsplatz in der Funkzentrale (Löschzug Anröchte) und die Verbindung zum Server eine Stunde autark betrieben werden kann.

Als größte Neuanschaffung im Jahre 2020 zählen allerdings die „MP-Feuer-Infoterminals“. In Zeiten von Kontaktbeschränkungen und Anwesenheitslisten sind diese Terminals wichtiger denn je. Mittels eines RFID-Chips, welcher jede/r Feuerwehrkamerad/in erhalten hat, ist es möglich nachzuvollziehen, wie lange jede/r Kamerad/in am Einsatz bzw. am Übungsdienst teilgenommen hat. Dazu muss sich jeder Teilnehmende mithilfe des Chips am Terminal einloggen und wird somit automatisch registriert. Vor allem beim Verfassen der Einsatzberichte ist hier eine deutliche Zeitersparnis spürbar geworden.

Dem Löschzug 1 steht ein MP-Feuer-Terminal und dem Löschzug 2 stehen drei Terminals zur Verfügung. Die Terminals wurden in Eigenleistung installiert und an den Standorten Anröchte, Altengeseke, Berge und Mellrich montiert. Die Einbindung in die Netzwerkstruktur übernahmen die Systemadministratoren der Gemeinde Anröchte.

Für das Jahr 2021 ist die Optimierung der automatischen Erfassung und Dokumentation von Einsätzen mithilfe der Software ALARMOS und Fireboard geplant.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH FEUERWEHRSEELSORGE

WENN ES MAL TRAGISCHER ZUGEHT,
SIND WIR ZUR STELLE.



Allgemein sichtbar wird der Feuerwehrseelsorger bei der Indienststellung neuer Fahrzeuge, wenn Mensch und Material unter Gottes Segen gestellt werden.

Manchmal werden auch Feuerwehr-Gottesdienste gefeiert, mal aus besonderem Anlass, etwa Jubiläen, oder regelmäßig, wie beim Pfingstzeltlager der Jugendfeuerwehr.

Die Mehrheit der Aufgaben findet allerdings nicht im Licht der Öffentlichkeit statt, z.B. der Unterricht in der Grundausbildung, wenn der Umgang mit Stress und belastenden Einsätzen thematisiert werden, präventiv, bevor etwas passiert.

An Einsatzstellen zur Beratung des Einsatzleiters hinsichtlich möglicher seelisch-psychischer Gefahren und ihrer Abwehr und mehr noch nach Einsätzen kann der Feuerwehrseelsorger gefragt sein, wenn es mal tragischer zugeht als gewohnt, wenn sich menschliches Leid durch den Schutzpanzer der Einsatzkräfte bohrt. Gott sei Dank kommt das aber nur selten vor. Feuerwehr-

seelsorge will dann für Entlastung sorgen, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem PSU-Team des Kreises Soest (Psychosoziale Unterstützung für Einsatzkräfte).

Das Angebot der Feuerwehrseelsorge ist aber noch umfassender, insofern der Seelsorger ansprechbar ist für die ganz persönlichen Sorgen und Nöte der Kameradinnen und Kameraden, unabhängig vom Einsatzgeschehen, ganz privat. Das Seelsorgegeheimnis gilt hier genauso wie in der Kirchengemeinde. Ohne Einverständnis der Betroffenen dringt nichts nach außen, was unter vier Augen geäußert wurde.

Feuerwehrseelsorger, zugleich Fachberater Seelsorge (FBS), werden von der Wehrführung berufen und sind sowohl Ausdruck des kirchlichen Dienstes am Menschen als auch Baustein der kommunalen Fürsorge gegenüber den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

Als Fachberater Seelsorge steht der Feuerwehr Anröchte HFM Pfarrer Sven Fröhlich bei Bedarf zur Verfügung.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH PRESSE/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

IST DIE PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT KÜR ODER PFLICHT?

Instagram

Suchen



feuerwehranroechte

Profil bearbeiten



17 Beiträge

509 Abonnenten

41 abonniert

Feuerwehr Anröchte

Herzlich Willkommen bei der #feuerwehranroechte.

Im Notfall immer 112 wählen.

BEITRÄGE

IGTV

GESPEICHERT

MARKIERT



In der heutigen Zeit, die schnelllebig ist und vielfältige Informationen und Nachrichten produziert, fast schon im Minutentakt, ist es auch für die Freiwillige Feuerwehr Anröchte unerlässlich, recht zügig, sach- und fachlich fundiert über das aktuelle Einsatzgeschehen zu informieren. Dies ist längst nicht alles. Dem Team des Fachbereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit liegt ebenfalls am Herzen, die Mitbürgerinnen und -bürger auch mit kompetenten Tipps und Informationen für ihren Alltag zu versorgen, um unter anderem Brände und Unfälle im häuslichen und damit auch im privaten Bereich, dazu gehören ebenfalls Aktivitäten in der Freizeit, zu verhindern.

Wurden in früheren Zeiten die Feuerwehrrichtungen primär über die Zeitungen im heimischen Raum oder über Hörfunk und Fernsehen verbreitet, so spielen längst auch die verschiedenen Social Media-Kanäle, wie Facebook und Instagram, eine wichtige Rolle. So hat die Feuerwehr Anröchte seit vielen Jahren nicht nur bei Facebook ihre Follower, sondern seit Dezember 2020 auch bei Instagram. Interne Nachrichten für die Kameradinnen und Kameraden, eingeschlossen die Kinder- und Jugendfeuerwehr, werden längst auch via WhatsApp auf dem Laufenden gehalten.

Wichtig ist dem Team des Fachbereiches Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Gemeindebrandinspektor Rafael Schmidt, Michael Görge, Janis Peitz und Jens Adamietz, dass mit richtigen und sachlichen Informationen und mit Bildern, die unter Beachtung der strengen Vorgaben des Datenschutzes, zur Sicherung der Persönlichkeits-

rechte, ausgewählt und zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Aufgabe des Fachbereiches ist es ebenfalls, eine geordnete Medienarbeit an kleinen und großen Einsatzstellen, zu gewährleisten. Dies auch in Absprache mit Bürgermeister Alfred Schmidt und dessen allgemeinen Vertreters, Ralf Hüls, der gleichfalls Leiter des Ordnungs- und Sozialamtes der Gemeinde Anröchte ist. Er zeichnet in der Verwaltung gleichfalls für das Feuerwehr- und Brandschutzwesen verantwortlich.

Dies gilt besonders auch dann, wenn bei großen Lagen auch auf die Schnelle Pressekonferenzen vorbereitet werden müssen, bei den die Verantwortlichen, der jeweilige Einsatzleiter, die Vertreter der Verwaltung, anderer Behörden oder ebenfalls der am Einsatz beteiligten Hilfsorganisationen sich den Fragen der Journalisten stellen.

Weitere Aufgaben der „Öffentlichkeitsarbeiter“ der Feuerwehr Anröchte sind unter anderem auch die Erstellung des Jahresberichtes, das Entwickeln von Werbekampagnen, um neue Mitglieder für die vielseitige ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehr Anröchte zu gewinnen. Dies gilt ebenfalls für die Kinder- und Jugendfeuerwehr. So ist eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mehr als nur eine Kür, sie ist einfach unerlässlich. Dafür steht das Team des Fachbereiches Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das in Reihen der Feuerwehr Anröchte seit weit mehr als zwei Jahrzehnten im Einsatz ist.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH FUNKEN UND STROM

UM EINEN FUNKSPRUCH ABZUSETZEN,
MUSS MAN EINIGES LERNEN.



Der Fachbereich Funken und Strom wird aktuell durch drei Kameraden der Feuerwehr Anröchte besetzt. Sie unterstützen in den verschiedenen Bereichen alle Löschzüge der Gemeinde Anröchte. Dazu gehören die Wartung und Reparatur der analogen und digitalen Funkgeräte, um eine möglichst langfristige Nutzung aller angeschafften Geräte zu gewährleisten.

Hierbei werden unter anderem die Akkus der Geräte von den zuständigen Kameraden selbst, sowie die digitalen Funkmelder direkt vor Ort gewartet und auch programmiert, anstatt dies an Drittanbieter auszulagern. Mit ihrem technischen Wissen unterstützen die Kameraden außerdem Prozesse bei der Fahrzeugbeschaffung und Ausschreibungen im Bereich Elektronik und Funktechnik. Für eine effiziente Gestaltung der Nachwuchspflege

wurde entschieden, dass auch der Funklehrgang auf Kreisebene durch den Fachbereich Funk und Strom des Löschzuges Anröchte geleitet wird. Um die Kameraden der Löschzüge insgesamt auf dem neuesten Wissensstand zu halten, bildet der Fachbereich außerdem weitere aktive Kameraden im Bereich Funk weiter und gestaltet dazu passende Übungsabende. Damit ist eine kompetente Besetzung für die Einsatzleitwagen im Bereich Funk gewährleistet.

Zusätzlich wird auch die Netzwerkarbeit nicht vernachlässigt und der Löschzug Anröchte ist in den kreisweiten Arbeitskreisen in den Bereichen Analog- und Digitalfunk regelmäßig vertreten, die sich regulär jeweils sechsmal jährlich treffen.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH TECHNISCHE HILFE

KONTINUIRLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG IST DER GRUNDSTEIN



Bei dem Begriff „Technische Hilfe“ in der Feuerwehr denken viele Menschen zuerst an Verkehrsunfälle. Diese sind auch ein großer Bereich der Technischen Hilfeleistung, doch das Aufgabengebiet erstreckt sich noch sehr viel weiter. Neben der eigentlichen Rettung von Personen aus verunfallten Fahrzeugen, gehört auch das Absichern der Fahrzeuge dazu. Auf der Seite oder auf dem Dach liegende Fahrzeuge müssen vor Beginn der Arbeit so gesichert werden, dass weder die Insassen noch wir als Rettungskräfte gefährdet werden. Ein weiterer wichtiger Punkt, der immer wieder geschult wird, ist der Umgang mit der Seilwinde des Rüstwagens. Wie schlägt man das Seil am besten an? Welche Anschlagmittel darf ich wann verwenden? Wie groß ist der Sicherheitsabstand bei gespanntem Seil? Diese und viele weitere Fragen werden in regelmäßigen Abständen bei Übungsdiensten beantwortet und geschult.

Der Rüstwagen der Feuerwehr Anröchte wird oft als „rollende Werkzeugkiste“ bezeichnet. Auf dem Fahrzeug befindet sich alles an Werkzeug, was in den vielfältigen Einsätzen benötigt wird. Angefangen bei diversen Schneid- und Trenngeräten, über schweres hydraulisches Gerät zur Befreiung von eingeklemmten Personen, viele verschiedene Handwerkzeuge bis hin zum Schlauchboot für die Wasserrettung. Auch die Stromerzeugung an der Einsatzstelle und die schattenfreie Ausleuchtung bei Dunkelheit wird oft geübt. Ein weiteres wichtiges Themengebiet ist das Anheben und Sichern von großen Lasten mithilfe von pneumatischen Hebekissen. Mit dem neuen Abstützsystem der Firma Paratech können wir sehr vielseitig verschiedene Dinge abstützen. Beginnend von verunfallten Pkw und Lkw über einsturzgefährdete Gebäude bis hin zu Baugruben, die in sich zusammenfallen.

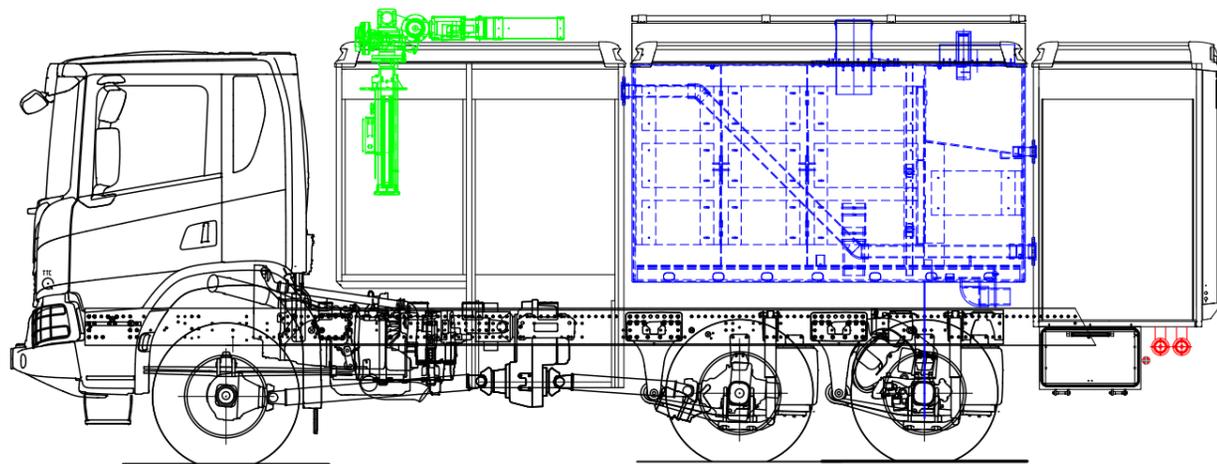
Damit die Kameradinnen und Kameraden mit diesem ganzen Equipment im Einsatz schnell und sicher Hilfe leisten können, erfordert es einen hohen Schulungsbedarf. Dafür hat sich eine Gruppe von aktuell neun Kameraden auf den Bereich Technische Hilfe spezialisiert. Bis zum Ende des Jahres 2020 wurde diese Formation viele Jahre lang von Roland Schnelle geleitet. Ab 2021 übernimmt Benjamin Müller die Leitung des Fachbereichs. Neben diesen beiden Kameraden engagieren sich zusätzlich Michael Gärtner, Florian Gerken, André Heuken, Andreas Reen, Dietmar Reen, Tobias Röper und Stephan Steffens im Bereich Technische Hilfe. Die Hauptaufgabe dieses Teams ist die Ausbildung im Modul 4 der Grundausbildung sowie die Weiterbildung aller Kameradinnen und Kameraden in der Feuerwehr Anröchte. Dies wird durch viele (vor allem praktische) Übungsabende realisiert. Aber auch die Kameraden des Fachbereichs bilden sich durch Lehrgänge und Seminare fort.

So konnten wir in diesem Jahr von Experten im Umgang mit der Seilwinde zahlreiche praktische Tipps erhalten. Außerdem unterstützt der Fachbereich die Wehrführung bei der Anschaffung neuer Geräte. Im Jahr 2020 hatten wir die Möglichkeit, neue Produkte der Firma Milwaukee praktisch zu testen. Nach der sehr interessanten Vorführung der Akku-Werkzeuge konnten wir zeitnah mit diesen Produkten unseren Rüstwagen aufwerten. Ab sofort stehen uns Akku-Scheinwerfer, Akku-Winkelschleifer, Akku-Bohrschrauber, Akku-Schlagschrauber, Akku-Metallkreissäge und eine Akku-Säbelsäge zur Verfügung, die auch schon zum Einsatz gekommen sind. Somit haben wir jetzt auf dem Rüstwagen und auf dem Hilfeleistungslöschfahrzeug das gleiche Akku-System. Das vereinfacht die Handhabung und erspart uns im Einsatz das Verlegen von Kabeln.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH FAHRZEUGBESCHAFFUNGEN

**SCHNELL EIN NEUES FAHRZEUG?
EINE BESCHAFFUNG DAUERT 2-4 JAHRE.**



Wie beschafft man in der Feuerwehr Anträge ein Feuerwehrfahrzeug? Dies ist eine Frage, welche man aus der Bevölkerung häufiger hört. Der Bedarf für solche Spezialfahrzeuge richtet sich nach den Gefahrenlagen, welche in der Gemeinde auftreten können.

Es gibt nicht nur Brände zu bekämpfen oder Verkehrsunfälle abzurufen. Dies sind meist die Einsätze, welche regelmäßig in der Zeitung stehen und somit für die Bevölkerung präsent sind. Die Gefahrenlage und damit der Bedarf an Spezialfahrzeugen erhöht sich dann, wenn es in der Gemeinde z.B. Industriebetriebe gibt, welche der Störfallverordnung unterliegen oder Produkte herstellen, welche bei Schadensereignissen austreten können und die Umwelt gefährden. Betriebe, in welchen es Produktionsprozesse gibt, wo Stoffe anfallen oder freigesetzt werden, welche eine Brandgefahr oder andere Gefährdungen unter bestimmten Bedingungen darstellen. Auch unsere Steinbruchseen, von denen es zahlreiche gibt, haben in der Vergangenheit immer wieder zu Einsätzen geführt, was z.B. in 2003 zur Beschaffung eines Feuerwehr-Schlauchbootes führte.

Ein weiterer Gefahrenschwerpunkt kann z.B. die Zuweisung von Autobahnabschnitten oder Bahnstrecken durch die Bezirksregierung Arnberg sein. Wenn hier ein Unfall passiert, sind meist mehrere Fahrzeuge und Personen involviert. Durch die hohen Geschwindigkeiten sind auch die Verletzungsmuster entsprechend. Für diese oben genannten Einsätze benötigt man verschiedenste Feuerwehrfahrzeuge, um solche Lagen als Feuerwehr abarbeiten zu können.

Dann kommen noch große Waldflächen und landwirtschaftliche Nutzflächen dazu, welche durch den Klimawandel in den letzten Jahren einen weiteren Gefahren-

schwerpunkt durch Wald- und Vegetationsbrände für die Feuerwehr bilden. Durch den Klimawandel kommt es auch häufiger zu schweren Sturmereignissen oder Hochwasserereignissen, welche auch wieder Spezialfahrzeuge oder Spezialgerätschaften erfordern. Von Hochwasserereignissen, welche z.B. durch einen Fluss eine Gefährdung für die Bevölkerung darstellt, kommt hier bei uns nicht in Frage. Aber alle sonstigen vorab angeführten anderen Gefahren, finden wir in der Gemeinde Anträge vor.

Um diesen Gefahren begegnen zu können, wird durch die Wehrführung der Feuerwehr Anträge in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und dem Ordnungsamt alle fünf Jahre ein Brandschutzbedarfsplan aufgestellt, in welchem die nötige Ausstattung mit Fahrzeugen und Gerätschaften festgelegt wird. Unterstützt und beraten wird die Gemeinde und die Feuerwehr hierbei durch die Kommunalagentur NRW, welche die erhobenen Daten zusammenfasst, die dann dem Rat der Gemeinde zur Entscheidung vorgelegt werden. Nach Beschluss durch den Rat beginnt die eigentliche Beschaffung der Fahrzeuge und Gerätschaften.

Eine Gruppe von Feuerwehrleuten aus den verschiedenen Fachbereichen bildet einen Arbeitskreis, welcher den Markt sondiert, Feuerwehrmessen oder Aufbauhersteller besucht und sich Fahrzeuge bei anderen Feuerwehren ansieht. Die Beschaffung eines Fahrzeuges zieht sich in Anträge je nach Größe und Spezialanforderung, in der Regel über 2-4 Jahre hin. Solch ein Kauf muss sehr gut überlegt sein, da die Feuerwehr meist 20 - 22 Jahre mit dem Fahrzeug arbeiten muss und diese Fahrzeuge oft zwischen € 250.000,00 und € 550.000,00 kosten können. Steuergelder der Bürger der Gemeinde Anträge, womit

Sicherheit eingekauft wird.

Am Ende der Marktsondierung steht die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses (LV) für das zu beschaffende Fahrzeug. Das LV wird in der Regel auf mindestens drei Lose oder auch mehr aufgeteilt (z.B. Fahrgestell, Aufbau und Gerätschaften). In diesem LV wird genau festgelegt, wie das Fahrzeug auf- und ausgebaut werden soll. Ein beigefügter Verlastungsvorschlag legt fest, welche Gerätschaften, wo auf dem Fahrzeug verlastet werden sollen. Das Erstellen eines Leistungsverzeichnisses dauert je nach Größe und Umfang der Beladung etwa 4 - 8 Wochen. Nach Fertigstellung des LV durch die Feuerwehr, wird dies dem Ordnungsamt übermittelt, welches dieses genau prüft und dann an die Kommunalagentur NRW weiterleitet, welche dieses ebenfalls nochmals durchsieht und dann die Ausschreibungsunterlagen für das Fahrzeug erstellt, in welche das LV mit einfließt.

Diese Ausschreibung wird dann öffentlich gemacht und die Hersteller von Fahrgestellen, Aufbau- sowie Geräteherstellern können diese Ausschreibung abrufen und entsprechend darauf bieten.

Den Firmen, welche ein Angebot abgegeben haben, wird dann nochmals Gelegenheit bei einer Vergleichsvorführung vor Ort in Anträge gegeben, ihr Produkt der Feuerwehr und dem Ordnungsamt der Gemeinde vorzustellen. Im Anschluss werden die unterschiedlichen Produkte der Hersteller bewertet. Diese Vergleichsvorführung wird durch die Kommunalagentur NRW begleitet. Unter Federführung der Kommunalagentur NRW in Düsseldorf, wird dann das Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung ausgewertet und entsprechende Vergabevorschläge an den Gemeinderat gefertigt.

Dieser entscheidet dann über die Vergabe des Fahrgestelles, des Aufbaus und der Gerätschaften. Die Beauftragung erfolgt dann über das Ordnungsamt der Gemeinde Anträge. Die Lieferzeiten für solche Spezialfahrzeuge liegen im Augenblick bei etwa 24 Monaten von der Auftragsvergabe bis zur Auslieferung. Hier ist es Aufgabe der Wehrführung diese Lieferzeiten stets im Auge zu haben, damit Beschaffungen rechtzeitig getätigt werden und es nicht vorher noch zu Ausfällen von „Altfahrzeugen“ kommt.

Ein häufig unterschätztes Problem sind gerade die Fahrgestelle, da viele Hersteller bei der Ersatzteilversorgung nur noch von Fahrzeuglaufzeiten in der Industrie ausgehen. Diese liegen meist maximal nur noch bei 12 - 14 Jahren. Dies bedeutet für die Feuerwehren im Reparaturfall eines älteren Fahrzeuges entweder längere Werkstattaufenthalte (Ersatzteile müssen erst umständlich besorgt werden, da der Hersteller diese nicht mehr Lagermäßig vorhält) oder teure Umrüstungen auf alternative Bauteile oder Baugruppen. Im schlimmsten Fall kann es zum Totalausfall eines Fahrzeuges kommen. Die Zeit bis zu einer Neubeschaffung muss dann irgendwie



überbrückt werden und zieht sich dann meist länger hin. Als nächstes kommt dann eine Aufbaubesprechung bei der beauftragten Firma, wo dann das LV durchgesprochen wird und wo auch der Verlastungsvorschlag der Feuerwehr geprüft wird, ob dieser technisch umgesetzt werden kann.

Nach ca. 12 - 15 Monaten findet auch noch eine Rohbaubesprechung beim Aufbauhersteller statt, wo durch die Feuerwehr der Baufortschritt des Fahrzeuges und die Verarbeitung des Fahrzeuges geprüft werden. Die Feuerwehr liefert dann noch Beladung beim Aufbauhersteller an, welche vom alten bisherigen Einsatzfahrzeug übernommen wird, damit dieser die Beladung anpassen kann.

Etwa 14 Tage vor der Auslieferung wird dann eine Vorabnahme durch die Feuerwehr beim Aufbauhersteller durchgeführt, wo noch letzte Ausrüstungsgegenstände final angepasst werden können und die Feuerwehr die Möglichkeit hat Mängel, welche gefunden werden aufzuzeigen. Am Tag der Abholung wird dann die Abnahmeinspektion durch Feuerwehr und Ordnungsamt beim Aufbauhersteller durchgeführt. Hierbei wird das LV genauestens mit dem Fahrzeug verglichen, die Verlastung der Gerätschaften nach dem Verlastungsplan geprüft, sowie alle Gerätschaften, Aggregate, Pumpen, usw. auf Funktion überprüft. Auch am Fahrgestell wird vom Licht bis zur Sondersignalanlage alles auf seine Funktion geprüft. Danach findet eine technische Einweisung durch den Hersteller an Bedieneinheiten des Fahrzeuges, der Fahrzeugpumpe, des Stromaggregates oder der Seilwinde statt.

Danach wird das Fahrzeug in seinen neuen Standort überführt. Hier findet dann die mehrwöchige Ausbildung der Mannschaft statt. Offiziell wird das Fahrzeug dann durch seine Einweihung und Segnung in den Dienst für die Mitbürger der Gemeinde Anträge gestellt.

DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH AUSBILDUNG

DIE GRUNDAUSBILDUNG DER FEUERWEHR DAUERT 160 STUNDEN.



Die im Jahr 2015 geschaffene Neustrukturierung des Bereichs der Aus- und Fortbildung unter der Leitung von Brandoberinspektor Hendrik Scholz hat sich sehr gut bewährt und diese zentrale Servicestelle ist ein wichtiger Baustein zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Anröchte geworden.

BOI Scholz ist Ansprechpartner für alle Belange im Bereich Aus- und Fortbildung. Er fungiert als Schnittstelle zu den Kameradinnen und Kameraden, sowie zu der Verwaltung der Gemeinde Anröchte. In seiner Verantwortung liegen unter anderem das Erstellen der Bedarfsplanung und Ausbildungskonzepte, das Anmelden der Lehrgangsteilnehmer bei den in Frage kommenden Institutionen und am Ende auch bei der Abrechnung und dem Erstellen der Beförderungs- und Ernennungsurkunden. Grundlage hierfür ist eine immer aktuelle Pflege der Personalakten im Bereich des Nachhaltens der durchgeführten Lehrgänge und der abgelegten Seminare.

Zum Bereich der Aus- und Fortbildung gehören neben der Planung und Durchführung der Grundausbildung auch die Lehrgänge und Seminare, alle auf Gemeindeebene. Die Grundausbildung besteht aus 4 Modulen und umfasst 160 Stunden.

1. Modul:
Erste Hilfe, Fahrzeug- und Gerätekunde, Feuerwehr in der Öffentlichkeit, Stressbewältigung und Einsatznach-sorge
2. Modul:
Rechte und Pflichten, Gefahren an der Einsatzstelle, Brand- und Löschlehre, Löschwasserentnahme und Förderung, Hygiene im Feuerwehrdienst
3. Modul:
praktische Ausbildung: Brandbekämpfung
4. Modul:
praktische Ausbildung: technische Hilfeleistung

Weitere Lehrgänge umfassen die
- Absturzsicherungsausbildung, 24 Stunden, Lehrgangsschwerpunkte: Unfallschutz, Rechtsgrundlagen, Ge-

rätekunde, Seilkunde, Knotenkunde, Anschlagpunkte, Sichern in absturzgefährdeten Bereichen, Retten von Personen, Selbstretten im Atemschutzeinsatz.
- Atemschutzgeräteträgerausbildung, 25 Stunden
Lehrgangsschwerpunkte: Rechtsgrundlagen, Aufgaben im Atemschutz, Atmung des Menschen, Suchtechniken im Innenangriff, Notfalltraining.
- Sprechfunkausbildung, 16 Stunden
In der Regel ist dies ein Lehrgang auf Kreisebene. Da wir einen Sprechfunkausbilder mit Qualifikation eines Kreisausbilders haben, können wir die Sprechfunklehrgänge auf Gemeindeebene ausbilden.

Zudem werden noch verschiedene kleinere Fortbildungen angeboten, wie z.B. Planspielfortbildung, Waldbrandfortbildung, Deichsicherung und ABC-Fortbildung. Alle weiteren Lehrgänge, Fortbildungen und Seminare finden auf Kreisebene bzw. am Institut der Feuerwehr in Münster statt. Das in der Grundausbildung und den einzelnen Lehrgängen erlernte Wissen muss regelmäßig auf den Übungsabenden vertieft und weitergebildet werden.

Nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für alle Ausbilder ist der Bereich Schulung/Ausbildung ein großer Zeitaufwand. Ein Ausbilder ist für sechs Teilnehmer zuständig. Da die Ausbildungsgruppe in der Regel 24 Teilnehmer erfasst, müssen immer mindestens vier Ausbilder pro Ausbildungstag anwesend sein. Aus jedem Fachbereich der Feuerwehr Anröchte werden Ausbilder für die einzelnen Lehrgänge abgesandt. Die Aufgabe von Hendrik Scholz ist es, dies zu koordinieren und mit den Ausbildern abzusprechen. Jeder Ausbilder muss ständig auf dem aktuellen Stand sein und sich regelmäßig ebenfalls weiterbilden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Neuorganisation des Bereichs der Aus- und Fortbildung dem hohen Stellenwert gerecht wird, denn nur mit gut ausgebildeten Kameradinnen und Kameraden können die gestellten Anforderungen zum Schutz der Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Anröchte erfüllt werden.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

**DIE FEUERWEHR KOMMT NICHT ERST,
WENN ES BRENNT.**



Im Allgemeinen bedeutet der vorbeugende Brandschutz die Durchführung von verschiedenen Maßnahmen, um den Ausbruch eines Feuers und die Ausbreitung von Feuer und Rauch zu verhindern.

Der vorbeugende Brandschutz wird dabei grundsätzlich in drei Kategorien eingeteilt:

Es handelt sich um den baulichen Brandschutz, den betrieblich-organisatorischen Brandschutz und den anlagentechnischen Brandschutz.

Dabei unterstützt die Feuerwehr Anröchte unter anderem die Brandschutzdienststelle des Kreises Soest bei der Einschätzung und Bewertung von Gefahren, die insbesondere von Gewerbebetrieben ausgehen. Es werden gemeinsam eventuelle notwendige bauliche Maßnahmen unter Berücksichtigung von einsatztaktischen Vorgehensweisen und örtlichen Gegebenheiten im Vorfeld besprochen und begleitet. Ebenfalls finden regelmäßig Begehungen in Gewerbebetrieben statt, um sich die notwendige Ortskenntnis im Einsatzfall zu verschaffen.

Dies insbesondere dann, wenn neue Gewerbebetriebe ansässig werden.

Die Abnahme und schlussendliche Inbetriebnahme von aufgeschalteten Brandmeldeanlagen fallen ebenfalls in den Aufgabenbereich des vorbeugenden Brandschutzes. Hier wird in den Objekten vor Ort die Vollständigkeit der notwendigen Unterlagen und Abnahmen geprüft. Anschließend wird die Brandmeldeanlage aufgeschaltet und so an die Leitstelle des Kreises Soest angebunden.

Die regelmäßige Aktualisierung und Prüfung der rund 80 vorhandenen Feuerwehreinsatzpläne in der Gemeinde Anröchte gehören ebenfalls zu diesem Aufgabengebiet.

Nicht zuletzt steht die Feuerwehr Anröchte immer auch als erster Ansprechpartner für alle ortsansässigen Unternehmen und stehen hier mit Rat und Tat zur Verfügung wenn sich Problemstellungen ergeben und betriebliche und organisatorische Maßnahmen durchgeführt und umgesetzt werden müssen.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH BRANDSCHUTZERZIEHUNG

SEIT NUNMEHR 30 JAHREN
EIN ERFOLGSMODELL



„Spiel nicht mit dem Feuer...!“ Unter diesem Leitwort widmet sich die Freiwillige Feuerwehr Anröchte seit nunmehr 30 Jahren der Brandschutzerziehung und -unterweisung für Kinder und Jugendliche sowie für die Erwachsenen. Vor drei Jahrzehnten nahmen die heimischen Brandschützer in den Löschzügen und -gruppen mit diesem neuen Angebot im Kreis Soest zunächst eine Vorreiterrolle ein; dies damals in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Menden im Sauerland!

Die Brandschutzerziehung in den Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Anröchte, in der Grund- und in der Sekundarschule sind heute längst feste Bestandteile des Jahresprogramms der einzelnen Einheiten in der Gemeinde Anröchte. Aber nicht nur der Nachwuchs erhält viele wertvolle Tipps und Informationen, wie man mit Feuer umgeht und auch zum richtigen Verhalten in Notsituationen bei Bränden, Unfällen oder bei Freizeitaktivitäten. Keine Frage, dass auch Erwachsene stets aufmerksame Zuhörer sind, wenn sie von den Feuerwehrfrauen und -männern für die Gefahrenabwehr, unter anderem im häuslichen und beruflichen Bereich oder in der Freizeit, sensibilisiert werden.

Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten in den zu-

rückliegenden Monaten des Jahres 2020 auch die Brandschutzerzieher/innen ihre Arbeit weitgehend einstellen und konnten keine neue Projekte starten. In den zurückliegenden Jahren summierten sich bis zu zehn Termine jährlich, an denen die das Team Brandschutzerziehung ausrückte, um zu informieren. Nicht zuletzt widmete man sich auch der eigenen Aus- und Fortbildung. So nahm Feuerwehr Anröchte mehrfach an Angeboten des Verbandes der Feuerwehren im Land NRW teil.

Keine Frage, dass die heimischen Brandschutzerzieher über moderne und professionelle Konzepte verfügen, um Kinder, Jugendliche und Erwachsene über das Thema „Gefahrenabwehr“ fundiert zu informieren. An erster Stelle steht dabei auch, wie ein Notruf und die bundeseinheitliche Telefonnummer 112 abgesetzt werden kann. Gesetzlich ist, dass die Brandschutzerziehung nicht allein in die Theorie vermittelt wird, sondern auch in der Praxis. Dabei geht's unter anderem um die richtige Anwendung eines Feuerlöschers, die an Hand von speziellen Übungsgaräten vermittelt wird.

Dass die Brandschutzerziehung landauf und landab einen hohen Stellenwert einnimmt, zeigt auch, dass sie längst ein gesetzlicher Auftrag ist.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR FACHBEREICH MEDIZINISCHE UNTERSTÜTZUNG

DIE FEUERWEHR IST AUCH FÜR GESUNDHEITLICHE NOTFÄLLE GERÜSTET



Stabile Seitenlage, Druckverband und Herz-Lungen-Wiederbelebung haben zwar alle schon mal gehört, aber so richtig sicher fühlt sich nicht jeder in diesem Bereich. Glücklicherweise hat man in seinem Alltag nicht besonders viel damit zu tun, aber für die Einsatzkräfte der Feuerwehr ist es nicht selten, dass sie mit diesen Dingen konfrontiert werden.

Gerade bei Verkehrsunfällen aber auch bei First-Responder-Einsätzen trifft die Feuerwehr häufig noch vor dem Rettungsdienst ein und die Kameradinnen und Kameraden müssen schnell und sicher die wichtigsten Maßnahmen richtig einleiten. Um immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben, beginnt die Schulung schon während der Ausbildung. Direkt zu Beginn nehmen alle an einem Erste-Hilfe-Kursus teil, wobei hier schon zusätzliche Hinweise speziell für typische Feuerwehreinsätze gegeben werden. Außerdem werden in jedem Jahr Termine angeboten, an denen spezielle Notfälle intensiver besprochen und wichtige Grundlagen vertiefter geübt werden. Um bei diesen unterschiedlichen Notfällen adäquat helfen, bedarf es auch einer umfangreichen

Ausrüstung, die in speziellen Notfallrucksäcken in den unterschiedlichen Fahrzeugen gelagert wird. Auch hier muss regelmäßig, das bedeutet mehrmals pro Jahr, die Vollständigkeit sowie die unterschiedlichen Mindesthaltbarkeitsdaten überprüft werden.

Außerdem führt die Feuerwehr bei jedem Einsatz einen AED (Automatischer externer Defibrillator) mit, um die Einsatzkräfte im Falle eines internistischen Notfalls noch besser und effektiver retten zu können. Dieses spezielle Gerät bedarf ebenfalls einer gründlichen Einweisung, die in regelmäßigen Abständen von Fachpersonal aufgefrischt wird.

Die Feuerwehr Anröchte hat mit Dr. Roland Bürger einen eigenen Feuerwehrarzt, welcher unterstützend im Bereich der Vorsorge tätig ist. Weiterhin hat die Feuerwehr Anröchte einige ausgebildete Rettungshelfer, -sanitäter, -assistenten und Notfallsanitäter in den eigenen Reihen, welche bei Einsätzen schon oft vor Eintreffen des Rettungsdienstes eine adäquate Erstversorgung sicherstellen konnten.



DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE STELLT SICH VOR DER GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND

**NEU FORMIERT, SIND WIR FÜR DIE
BELANGE DER FEUERWEHR GERÜSTET.**



Neu formiert präsentiert sich der Vorstand des Gemeindefeuerwehrverbandes Anröchte! Nach 18 Jahren, die ausgefüllt waren mit hoher Tatkraft, großem persönlichen Engagement und einem erfolgreichen Wirken für die Freiwillige Feuerwehr Anröchte, legte Jürgen Heuken sein Amt als Vorsitzender der Vereinigung nieder.

Damit wurde an der Spitze des Gemeindefeuerwehrverbandes ein Generationswechsel vollzogen. So stellen ebenfalls der stellvertretende Vorsitzende Martin Kampert und Kassierer Franz-Josef Grae ihre Positionen zur Verfügung. Karsten Ramm, der seit vielen Jahren die Aufgabe des Schriftführers versieht, erklärte sich bereit, auch im neuen Vorstand weiterhin tätig zu sein. Er wurde einstimmig wiedergewählt. Einstimmigkeit herrschte ebenfalls, als es um die freien Positionen ging. Als Vorsitzender trägt Stefan Heuken nun die Verantwortung, als sein Vize ist nun Ludger Goesmann im Amt. Die Finanzen verwaltet nun Michelle Müller.

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern galten Dank und Anerkennung für ihre Arbeit in den zurückliegenden Jahren. Mit ihrem Einsatz konnten sie immer wieder freiwillige Spender und Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft oder auch Privatleute davon überzeugen, dass ihre Finanzmittel, die sie für den eingetragenen Verein zur Verfügung stellen, gut angelegt werden. Dies primär zum Wohle der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und zur Steigerung der Sicherheit für die Bürger der Gemeinde Anröchte. Jürgen Heuken und sein Team erfüllten ihre Aufgaben sehr gern. Dabei wirkten sie bewusst lautlos im Hintergrund. Es ging ihnen nämlich immer nur um die gute Sache! Dies vor dem Hintergrund, dass der

Gemeindefeuerwehrverband Anröchte als gemeinnützige Vereinigung die Aufgabe hat, die Freiwillige Feuerwehr Anröchte bei der Beschaffung von Ausstattungsgegenständen zu unterstützen. So konnte, um nur ein großes Beispiel zu nennen, in der jüngsten Vergangenheit unter anderem auch der Kauf von dringend benötigten Mannschaftstransportfahrzeugen (MTF) für die Jugend- und Kinderfeuerwehr unterstützt werden.

Für weitere Informationen und Einzelheiten steht der Vorsitzende Stefan Heuken, Boschstraße 7, 59609 Anröchte, Telefon (0 29 47) 32 88 gerne zur Verfügung. Ein weiterer Ansprechpartner ist ebenso der der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters und Ordnungs- und Sozialamtsleiter Ralf Hüls. Er ist unter Telefon (0 29 47) 888-320 oder per E-Mail: r.huels@anroechte.de im Rathaus zu erreichen.



GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND ANRÖCHTE E.V.

MIT EINER SPENDE DIE FEUERWEHR ANRÖCHTE UNTERSTÜTZEN

Zweck des Gemeindefeuerwehrverbandes ist es, Gelder, Dienstleistungen und Sachspenden zu sammeln, um diese der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Gerade im Hinblick auf die kommunale Finanzlage wird unser Verein in Zukunft mehr denn je gefordert sein, möglichst erfolgreich tätig zu sein.

Unsere Unterstützung für unsere Feuerwehr kommt an. Höflich möchten wir Sie bitten, uns durch Ihre persönliche Spende bei der Vielzahl der Aufgaben zu unterstützen. Herzlichen Dank!

Alle eingehenden Spenden werden quittiert und können steuerlich geltend gemacht werden. Bei Fragen können Sie sich gern bei uns melden!

Mit herzlichem Dank

Der Gemeindefeuerwehrverband

Bitte nachstehende Erklärung ausgefüllt zurücksenden an:

*Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V.
Robert-Koch-Straße 1
59609 Anröchte*

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte ab sofort den Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V. unterstützen.

Name	Vorname
Straße/Hausnummer	PLZ/Wohnort
Zutreffendes ankreuzen:	
<p>Die Spende/der Mitgliedsbeitrag von jährlich</p> <p><input type="checkbox"/> 10,- €</p> <p><input type="checkbox"/> € (Betrag in beliebiger Höhe)</p> <p>soll bis auf Wiederruf von meinem Konto</p>	<p>Die Spende soll für</p> <p><input type="checkbox"/> den Löschzug Anröchte</p> <p><input type="checkbox"/> die Löschgruppe Altengeseke</p> <p><input type="checkbox"/> die Löschgruppe Berge</p> <p><input type="checkbox"/> die Löschgruppe Mellrich</p> <p><input type="checkbox"/> die Jugendfeuerwehr</p> <p><input type="checkbox"/> die Kinderfeuerwehr</p> <p><input type="checkbox"/> zur allgemeinen Verwendung</p>
IBAN	genutzt werden.
BIC/Geldinstitut	Datum/Unterschrift
abgebucht werden.	